

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 155.

Sonnabend, 6. Juli

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheint: Donnerstags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingefandt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Das Luftschiff „Victoria Luise“ unternahm gestern eine Fahrt über die Nordsee, die bis nach Westerland führte. Hier wurde eine Zwischenlandung vorgenommen.

Die nächsten olympischen Spiele werden 1916 in Berlin abgehalten werden.

Die spanischen Cortes sind gestern vertagt worden.

In der Nähe von Eigonier in Pennsylvania fuhr ein Güterzug auf einen Personenzug auf. 18 Personen wurden dabei getötet, alle übrigen Passagiere und Zugbeamten bis auf einen verletzt, darunter mehrere lebensgefährlich.

Amthlicher Teil.

Die Kreishauptmannschaft stellt fest, daß der Antrag auf Einführung des Rechtshandelschlusses für die offenen Verkaufsstellen aller Geschäftszeige in

Varenstein

von zwei Dritteln der beteiligten Geschäftsinhaber gestellt worden ist.

Es wird daher und nach Gehör des Gemeinderates zu Varenstein sowie der Amtshauptmannschaft Annaberg hiermit angeordnet, daß von

Montag, den 15. Juli 1912 ab

die offenen Verkaufsstellen aller Geschäftszeige in Varenstein während aller Werktage im Jahre auch in der Zeit von 8 bis 9 Uhr abends für den geschäftlichen Verkehr geschlossen zu halten sind.

Ausgenommen sollen bleiben:

1. alle Sonnabende,
2. die auf Grund von § 139c Abs. 2 Ziff. 2 der Reichsgewerbeordnung festgesetzten Ausnahmetage, soweit sie nicht schon vorstehend unter 1. ausgenommen sind.

Während der Zeit, in der die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, ist der Verkauf von Waren der in diesen Verkaufsstellen geführten Art sowie das Feilbieten von Waren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorherige Bestellung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetriebe (§ 42b Abs. 1 R. G. D.) sowie im Gewerbebetriebe im Umherziehen (§ 55 Abs. 1 Z. 1 R. G. D.) verboten. Ausnahmen können von der Amtshauptmannschaft zugelassen werden.

Die Bestimmungen der §§ 139c und 139d der R. G. D., die Ruhezeit der Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter betr., werden durch diese Anordnung nicht berührt. Zuwiderhandlungen werden nach § 146a der R. G. D. mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

Chemnitz, am 4. Juli 1912.

Die Kreishauptmannschaft.

Die Königl. Kreishauptmannschaft hat dem Fleischergehilfen Friedrich Paul Fleischer in Dresden für das von ihm am 10. Mai dieses Jahres mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Aufhalten eines am Postplatz in Dresden mit dem Wagen durchgehenden Pferdes eine Geldbelohnung bewilligt.

Dresden, den 22. Juni 1912.

Königl. Kreishauptmannschaft.

Die Stadtgemeinde Siebenlehn, die Landgemeinden Augustusberg, Bieberstein, Breitenbach, Bursersdorf, Deutschendorf, Dittmannsdorf, Elgersdorf, Gottfriedsgrund, Hirschfeld, Hohentanne, Kahlitzsch, Mergenthal, Oberaula, Obergurba, Reinsberg, Kleinvoigtsberg, Großvoigtsberg und Reichenbach und die selbständigen Gutsbezirke Deutschendorf, Hirschfeld, Oberaula, Oberreinsberg, Niederreinsberg und Forstrevier Reichenbach haben sich zu einem **Gemeindeverband** zur Anstellung des Schornsteinfegermeisters für den 6. Kreisbezirk der Amtshauptmannschaft Weichen (Kreisbezirk Siebenlehn) und zur Regelung aller das Schornsteinfegerwesen in diesem Bezirke betreffenden Verhältnisse zusammengeschlossen und hierüber Satzungen aufgestellt, die von der unterzeichneten Kreishauptmannschaft mit ihrem Kreis- auschusse am 28. Juni 1912 genehmigt worden sind.

Die Organe des Verbandes sind

1. die Generalversammlung,
2. der Verbandsauschuss,
3. der Verbandsvorsitzende.

Die Generalversammlung wird gebildet aus dem Bürgermeister der Stadt Siebenlehn, den Gemeindevorständen der zum Verband gehörigen Gemeinden und den Besitzern der zum Verband gehörigen selbständigen Gutsbezirke. Ihr steht u. a. die Feststellung des jährlichen Haushaltsplanes der Verbandskasse und die Bewilligung von Anlagen zu.

Der Verbandsauschuss besteht aus sieben Mitgliedern, die aus der Mitte der Generalversammlung auf 6 Jahre gewählt werden. Er beschließt insbesondere über die Anstellung des Bezirkschornsteinfegermeisters, über seine Ruhestandsunterstützung und über die Gebührenfrage für seine Dienstleistungen.

Der Verbandsvorsitzende wird vom Verbandsauschusse aus seiner Mitte gewählt. Sein Amt ist ein unentgeltliches Ehrenamt.

Die Verbandsmitglieder haben unter sich nach Verhältnis ihrer Einwohnerzahl, Dritten gegenüber unbeschränkt. Bekanntmachungen in Verbandsangelegenheiten erfolgen durch Abdruck im amtlichen Teile des für die einzelnen Verbandsmitglieder zuständigen Amtsblattes.

Dresden, den 1. Juli 1912.

Königl. Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Postverwaltung. Köhler, seither Postmeister in Lichtenstein-Gallberg, als Postmeister in Leipzig-Gonnwitz; Sprutte, seither Postpraktikant, als Ober-Postsekretär; Werrmann u. Jalesch, seither Karant. Postsekretäre, als etatmäßige Postsekretäre; P. D. Schmidt, K. D. G. Zimmer, K. A. Müller, K. J. Schumann, K. G. Thomas, Köhner, Stohr, Gläser u. E. G. Wiegand, seither nicht etatmäßig angestellte Postassistenten, als etatmäßige Postassistenten; Wellmann als Postagent in Steina-Saalbach; Feurich als Postagent in Tittelsdorf (Amtsh. Jittau).

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inzeratenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Zur Kaiserbegegnung in Baltischport.

Bei der Galatafel am Donnerstag auf der Yacht „Standart“ tranken die Monarchen einander mit herzlichsten Worten des Willkommen zu. Freitag morgen empfing Se. Majestät der Deutsche Kaiser den Großfürsten Nicolaus Nicolajewitsch in dessen Eigenschaft als Befehlshaber des St. Petersburger Militärdistrikts. Gegen 10 Uhr holte der Kaiser von Rußland den Deutschen Kaiser von der „Hohenzollern“ zur Besichtigung des 85. Infanterieregiments Woborg ab. In der Begleitung des Deutschen Kaisers befanden sich Prinz Adalbert, Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg und die Herren der Umgebung. Kaiser Wilhelm trug die Uniform des Regiments Woborg mit dem Andreasorden. Kaiser Nikolaus erschien in russischer Uniform mit dem Schwarzen Adlerorden. Bei der Landung wurden die Monarchen von dem Gouverneur und dem Pasenschef empfangen. Unter den Klängen der deutschen Hymne schritten die Majestäten die Front der Ehrenwache ab und nahmen ihren Vorbeimarsch entgegen. Sodann begaben sie sich zu Fuß nach dem Paradeplatz, wo sie das Regiment Woborg besichtigten, eine Kompanie und ein Bataillon exerzieren sahen und einen zweimaligen Vorbeimarsch des Regiments abnahmen.

Kaiser Wilhelm war von dem glänzenden Verlauf der Regimentsbesichtigung sehr befriedigt und dankte den Truppen in russischer Sprache. Darauf brachte Kaiser Nikolaus ein Hurra auf Kaiser Wilhelm und dieser ein Hurra auf Kaiser Nikolaus aus, der jetzt seinerseits den Truppen dankte. Kaiser Wilhelm besichtigte dann die Fahne und zog viele Offiziere und zahlreiche mit dem Georgskreuz ausgezeichnete Angehörige des Regiments ins Gespräch. Die Majestäten und Großfürst Nikolaus ließen sich später gemeinsam mit dem Regiment photographieren und lehrten nach einem längeren Rundgange zu den aus der Zeit Peter des Großen stammenden Befestigungswerken nach dem Hafen zurück.

Gegen 1/2 1 Uhr begaben sich Kaiser Wilhelm, Kaiser Nikolaus, der Reichskanzler und Prinz Adalbert mit den Umgebungen auf die „Standart“, wo Frühstückstafel stattfand.

Gegen 5 Uhr begab sich der Deutsche Kaiser mit dem Prinzen Adalbert und dem Gefolge an Bord des Panzerkreuzers „Rottke“, wo er kurz darauf den russischen Kaiser empfing. Beide Majestäten besichtigten die „Rottke“. Zum Schluß nahmen die Majestäten einen Imbiß in der Kajüte. Kaiser Wilhelm geleitete Kaiser Nikolaus zur Yacht „Standart“. Um 7 Uhr empfing er auf der „Hohenzollern“ die Vertreter der reichsdeutschen Kolonie in Reval.

Baltischport, 5. Juli. Se. Majestät der Deutsche Kaiser hat zahlreiche Auszeichnungen verliehen; u. a. erhielt Ministerpräsident Kowrow den Schwarzen Adlerorden, Minister des Auswärtigen Sazonow den Verdienstorden der Preussischen Krone, General v. Tatischeff die Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Klasse, Hausminister Baron Frederiks ein Geschenk, Hofmarschall Graf Wendendorff die Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens, Generaladjutant Baron Meyendorff die Brillanten zum Großkreuz des Roten Adlerordens, Kriegsminister General Sjachomlinow und Marineminister Admiral Gregorowitsch das Großkreuz des Roten Adlerordens, die Generaladjutanten Debjulin und Nilow die Brillanten zum Roten Adlerorden 1. Klasse, General Fürst Orlov, Generalleutnant Artamonow, die Vizeadmirale Knjasjew und Kantschewski erhielten den Roten Adlerorden 1. Klasse, Generalleutnant Sajonschlowsky den Kronenorden 1. Klasse mit Brillanten, Oberst Leontjew, Kommandeur des Regiments Woborg, den Roten Adlerorden 2. Klasse mit der Krone; auch verschiedene Offiziere und Mannschaften des Regiments wurden mit Auszeichnungen bedacht.

London, 5. Juli. „Westminster Gazette“ schreibt zu der Begegnung des Deutschen Kaisers mit dem Kaiser von Rußland: Die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland bieten ein gutes Beispiel für die These Bilows, daß eine Gruppierung der Mächte vereinbar sei mit den freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Mitgliedern verschiedener Gruppen, und niemand, dem der Friede am Herzen liegt, wird wünschen, diese Beziehungen gestört zu sehen. Deutschland und Rußland haben so viele solide praktische Gründe, den Frieden zu erhalten und Anstrengungen an ihren Grenzen zu verhindern, daß es nicht im geringsten wahrscheinlich ist, daß sie sich ohne die dringende Notwendigkeit in Streitigkeiten Dritter verwickeln lassen werden. Das dadurch begründete Gleichgewicht entspricht beiden Interessen und hält die unverdrossenen Geister beider Lager im Zaum. Die Engländer und Deutschen mögen sich füglich fragen, warum nicht auf einer ähnlichen Grundlage ein gleich gutes Einvernehmen zwischen diesen beiden Ländern bestehen sollte. — Das Blatt bespricht sodann die Begegnung in Bezug auf den italienisch-türkischen Krieg und die Lage in der Türkei und fährt fort: Wir wollen nur sagen, daß wir in England etwaige Bestrebungen Deutschlands, Rußlands und Österreich-Ungarns in der Frage der Orientpolitik zusammenzuhalten, mit den herzlichsten Wünschen begleiten. Nur so dürfen wir hoffen, daß das europäische Konzert wieder hergestellt wird und mögliche unheilvolle Folgen des Krieges verhindert werden.

Paris, 5. Juli. In einem Artikel über die Kaiserbegegnung in Baltischport schreibt der „Petit Parisien“ u. a.: Abgesehen davon, daß Frankreich von Rußland Versicherungen erhalten hat, so sind doch die gegenwärtigen Umstände ziemlich schlecht geeignet, eine sehr intime Annäherung zwischen Deutschland und Rußland zu begünstigen. Die Zusammenkunft von Baltischport zeige offenkundig, daß St. Petersburg und Berlin in courtisanevollen Beziehungen leben und eine den beiden Reichen abträgliche Spannung vermeiden wollen. Kaiser Nikolaus und Kaiser Wilhelm werden ihre Anschauungen über die besten Mittel zur Beendigung des türkisch-italienischen Krieges austauschen, und diese Besprechungen können niemand beunruhigen. Aber es liegt auf der Hand, daß auch in Zukunft die diplomatische Organisierung Europas unangetastet bleiben wird. Die Situationen sind eben zuweilen härter als die Menschen. Ähnlich äußert sich „Excelsior“.

Die meisten französischen Zeitungen glauben, Rußland vor Deutschlands Ungarnungen warnen zu müssen. So schreibt die „Action“: Rußland ist sich seiner selbst bewußt geworden. Es besitzt eine öffentliche Meinung, die freier und zuweilen fähiger ist als die untrüge. Und die Berliner Versucher werden es nicht zum Sturm auf den Himalaya oder zur Eroberung auf den Stillen Ozean vorwärtstreiben. Rußland weiß, daß seine Aufgabe es

an die Slawen Europas und Frankreich, welches das europäische Gleichgewicht verteidigt, und an England knüpft, das aber die Freiheit des Weltmeeres wacht.

Die in Berlin am 5. Juli ausgegebene Nummer des Reichs-Gesetzblattes enthält: Bekanntmachungen vom 29. Juni 1912, betreffend eine Ausführungsbestimmung für die Angestelltenversicherung, die Vergütung für die Ausstellung der Versicherungskarten der Angestelltenversicherung, das Entwerfen der Beitragsmarken der Angestelltenversicherung, die Versicherung deutscher Bediensteter ausländischer Staaten und solcher Personen, welche nicht der inländischen Gerichtsbarkeit unterstehen, nach dem Versicherungsgebot für Angestellte, sowie eine Bekanntmachung vom gleichen Tage über die Einrichtung von Vorbrüden für die Angestelltenversicherung.

Deutsches Reich.

Von der deutsch-arktischen Expedition Schröder-Stranz.

Berlin, 6. Juli. Die Deutsche Arktische Expedition Schröder-Stranz unternimmt Ende dieses Monats eine Studienreise in das nördliche Eismeer. Der Zweck des Unternehmens ist, die Mitglieder der Expedition in einander einzuarbeiten und den Proviant und die gesamten Ausrüstungsgegenstände sowie die wissenschaftlichen Instrumente, Schlitten und Kajaks auf ihre Brauchbarkeit für die jahrelange Hauptexpedition zu prüfen.

Ausland.

Zum Rücktritt Erzherzog Eugens

wird noch aus Wien gemeldet: Der Amtsjug für den zukünftigen Armeeminister wird von Innsbruck nach Wien verlegt. Der Posten des Landesverteidigungs-Oberkommandanten von Tirol, den der Erzherzog ebenfalls bekleidet, wird aufgelassen.

Der Zwischenfall vom Prager Sokolsteie im österreichischen Abgeordnetenhaus.

Wien, 5. Juli. Im Abgeordnetenhaus beantwortete der Minister des Innern die Interpellationen betreffend den Zwischenfall, der sich am Sonntag während des Umzuges der Sokolisten in Prag mit den deutschen Studenten zutrug. Es seien nur zwei Studenten verletzt worden, von denen einer das Krankenhaus bereits verlassen habe. Die Ausschreitungen seien von halbwegsigen Durcheinandergegangen. Das Publikum sei denselben ferngeblieben. — Das Abgeordnetenhaus erledigte hierauf die Tagesordnung und ging dann in die Sommerferien.

Aus dem französischen Parlament.

Paris, 5. Juli. Der Senat stimmte heute einer Gesetzentwurf zu, welche die zur Integrität der Comoren gehörenden Anjouan, Mohéli und Groß-Comoro für französische Kolonien erklärt. Die Senatskommission nahm einstimmig, nachdem Ministerpräsident Poincaré und Kriegsminister Millerand gehört worden waren, den Protektionsvertrag über Marokko an.

Die Deputiertenkammer hat einen Gesetzentwurf betreffend eine Anleihe für Indochina in Höhe von 90 Mill. Frs. zur Ausführung großer öffentlicher Arbeiten angenommen. Sie legte dann die Beratung der Wahlreform fort. Ministerpräsident Poincaré erklärte, er werde das Gesetz zur Durchführung bringen, selbst wenn die Regierung daran scheitern sollte.

Die Lage in Marokko.

Tanger, 5. Juli. Nach einem Telegramm aus Mazagan erzählt vier Franzosen, die aus Marrakech kamen, daß dort die Lage sehr ernst sei und daß sie auf Anraten des französischen Konsuls abgereist seien.

Paris, 5. Juli. „Le Journal“ meldet, daß General Lyautey drei weitere Bataillone Hilfstruppen für Marokko gefordert hat. Die Mannschaften werden auf Bunkh Lyautey's die Kolonialinfanterieregimenter der Garnisonen Paris und Cherbourg stellen.

Sir Edward Grey ergriff im englischen Unterhaus am Donnerstag das Wort zu einer Erklärung, in der er folgendes über die Lage in Marokko äußerte: Die Situation in Südmorokko gestaltete sich außerordentlich verwickelt. Aus den zuletzt eingelaufenen Meldungen geht hervor, daß die Lage in Marrakech sehr ernst ist, daß aber eine Einigung mit den Aufständischen nicht in den Bereich der Unmöglichkeit gehört. Genauere Nachrichten, die inzwischen eingetroffen sind, besagen, daß die in Marokko anwesigen Europäer nicht gefährdet sind.

Paris, 6. Juli. D'Albiss verläutet, der heutige Ministerrat werde die Frage der Entsendung neuer Verstärkungen nach Marokko prüfen.

In der gestrigen Sitzung des Senatsausschusses richtete Ribot an den Ministerpräsidenten die Frage, ob er gleich dem Obmann des Kammerausschusses für auswärtige Angelegenheiten Barthou die Lage in Marokko für „schlecht“ halte. Ministerpräsident Poincaré erwiderte, seiner Ansicht nach könne man die Lage in Marokko viel eher als „ernst“ bezeichnen. Das Unternehmen, das Frankreich in Marokko durchzuführen habe, werde lange Zeit erfordern. Man brauche sich nicht übermäßig zu beunruhigen, aber man dürfe auch nicht glauben, daß alles ganz einfach sein werde.

Die französisch-spanischen Marokkoverhandlungen.

Paris, 6. Juli. Das „Echo de Paris“ meldet: Die Hoffnung, daß die französisch-spanischen Verhandlungen über Marokko bis Mitte des Monats beendet sein würden, dürfte sich nicht erfüllen. Wenn auch an dem Zustandekommen der Verständigung nicht mehr gezweifelt werden könne, so seien doch noch viele Einzelheiten zu regeln, die lange Besprechungen erfordern würden. Es sei deshalb wahrscheinlich, daß das Abkommen erst in zwei Monaten unterzeichnet werde.

Aus Madrid wird zu der noch schwebenden Frage der Abgrenzung der Riflujagegend berichtet, daß Garcia Prieto den französischen Vorschlag, wonach das Gebiet mehrerer Kabylenstämme zwischen Spanien und Frankreich geteilt werden soll, abgelehnt habe.

Vom russischen Reichsrat.

St. Petersburg, 5. Juli. Der Reichsrat nahm die Gesetzentwurf betreffend Reuegestaltung der Akademie der Wissenschaften in der von der Reichsduma angenommenen Fassung an. Darin ist u. a. vorgesehen, daß auch Frauen Mitglieder der Akademie werden können. Weiter hat der Reichsrat heute die Gesetzentwurf betreffend die Uferregulierung der an Österreich und Deutschland grenzenden Teile der Weichsel angenommen. Die Gesetzentwurf betreffend die Abschaffung der Generalgouvernements „Kiew“ und „Die Steppe“ wurde einstimmig abgelehnt.

Vertagung der Cortes.

Madrid, 5. Juli. Ministerpräsident Canalejas gab heute im Senat und in der Kammer ein Dekret bekannt, durch das die Cortes bis auf weiteres vertagt werden.

Der Gesetzentwurf über den Zusammenschluß benachbarter Provinzen zur Ausführung öffentlicher Arbeiten wurde heute von der Deputiertenkammer angenommen.

Die Reutereien in Monastir.

Konstantinopel, 5. Juli. Der Senat verhandelte gestern über den Gesetzentwurf, durch den Offizieren verboten wird, Politik zu treiben. Der Kriegsminister begründete den Entwurf und erklärte, was die Ereignisse in Monastir anlangt, so sei es unrichtig, daß die Deserteur Forderungen überreicht hätten. Wichtig sei nur, daß in Monastir Proklamationen gefunden worden seien, doch seien diese apokryph. „Der Kriegsminister und der Marineminister“, fuhr der Minister fort, „dürfen keiner Partei angehören, aber ich sage, daß ich das Programm der Partei für Einheit und Fortschritt billige und das Programm der liberalen Entente ablehne.“ Der Senat nahm darauf den Gesetzentwurf im Prinzip an und ging sodann zur Spezialdebatte über.

„Tanin“ bezeichnet die Gerächte, daß die Regierung mit den Deserteur von Monastir verhandeln wolle, als falsch.

Die Nachricht von Desertionen in Tepeleni, Wilajet Janina, hat sich als irrig erwiesen. Es sind dort nur die aus Monastir desertierten Offiziere eingetroffen, die angeblich versuchen, die Bevölkerung aufzuwiegen.

Konstantinopel, 6. Juli. Mehrere Minister, die seit Ostern täglich Beratungen abhielten, traten auch gestern, obwohl es Freitag war, zu einer Besprechung im Hause des Großwesirs zusammen, um, wie es heißt, über die Vorgänge in der Armee und in Monastir zu beraten.

Kleine politische Nachrichten.

Rom, 5. Juli. Der Papst empfing heute den preussischen Gesandten Dr. v. Rühlberg in Audienz. — London, 6. Juli. „Daily Telegraph“ meldet aus Schanghai vom 5. Juli: Die Sunnatten hat beim britischen Konsul in Schanghai gegen eine chinesische Zeitung Klage erhoben, weil diese behauptet hatte, Sunnatten habe sich eine Mill. Taels von der belgischen Anleihe geschleht. Die Behälter der Zeitung wollen den Wahrscheinlichkeit antreten. — Belgrad, 5. Juli. Der Ministerrat bewilligte der serbischen Monopolverwaltung wegen starker Verteuerung des Janders zollfreie Zuckereinfuhr für längere Zeit. — Konstantinopel, 5. Juli. Nach Meldungen, die im Kriegsministerium eingetroffen sind, hat im Yemen am 27. Juli ein Kampf zwischen türkischen Truppen und Anhängern des Saib Ischri stattgefunden, wobei die Türken zwei Kanonen des Gegners unbrauchbar machten und diesen in die Flucht schlugen.

Parteiabewegung.

Dresden, 6. Juli. Im Landesverein der deutschen Reformpartei im Königreich Sachsen hat Dr. Rechtsanwalt Schleicher, der seit dem Tode des Reichstagsabgeordneten Oswald Zimmermann 1. Vorsitzender des Landesvereins war, mit Rücksicht auf seine ausgedehnte berufliche und sonstige ehrenamtliche Tätigkeit den Vorsitz niedergelegt. Die erforderliche Neuwahl soll im September d. J. auf dem Parteitage der sächsischen Reformen zu Ehrenfriedersdorf stattfinden.

Arbeiterbewegung.

Hannover, 5. Juli. Die streikenden und ausgesperrten Arbeiter in der Metallindustrie haben, soweit sie gewerkschaftlich organisiert sind, gestern und heute in vier Besammlungen zu dem erneuten Angebot der Arbeitgeber Stellung genommen. In geheimer Abstimmung wurde dieses Angebot mit 4861 gegen 768 Stimmen abgelehnt. Die christlichen Gewerkschaften, die nur einen geringen Prozentsatz der hiesigen Metallarbeiter ausmachen, haben das Angebot der Arbeitgeber angenommen und die Arbeit bereits wieder aufgenommen. Die neuen Bedingungen der Arbeitgeber gewährten eine mögliche Arbeitszeit von 57 Stunden und 3 Pf. die Stunde Lohnzulage. Für die Verlängerung der Arbeitszeit kommen 1,8 Pf. in Abzug, so daß als tatsächliche Lohnerhöhung 1,2 Pf. in Betracht kommen.

London, 5. Juli. Die Ausrüstungen, die in den letzten Tagen gemacht worden sind, um den Lohndruck zu bezwingen, sind so gut wie gescheitert. Das Streikkomitee veröffentlichte heute abend eine Erklärung, in der es heißt, daß der Streik bis auf weiteres fortgesetzt werden soll. Einer der Streikführer erklärte, die Arbeiter seien mehr denn je entschlossen, die Arbeit nur unter gerechten Bedingungen wieder aufzunehmen.

Rio de Janeiro, 5. Juli. In Santos sind die Steuer in den Ausland getreten. Der Generalkonvert der Lohndrucker steht nahe bevor.

Der Ausstand der französischen Seeleute.

Die Ausstandsbebewegung in den französischen Hafenplätzen greift noch immer weiter um sich. Eine starke Unterstützung haben die ausländischen Seeleute kürzlich durch den Anschluß der Kapitane, Offiziere und Maschinisten an die Bewegung erfahren. Dagegen scheinen nach den letzten Nachrichten die Dockarbeiter nicht allenthalben der Aufforderung zum Sympathiestreik Folge geleistet zu haben. In Marseille arbeitet, wie wir gestern schon meldeten, noch der größte Teil der Dockarbeiter, obgleich diese den eingeschriebenen Seeleuten ihre völlige Solidarität zugesichert hatten und ein ausdrücklicher Beschluß vorlag, die Arbeit am vergangenen Donnerstag zu verlassen. In Dänkirchen haben die Dockarbeiter ihre Tätigkeit nach kurzer Unterbrechung wieder aufgenommen. Auch hier hat also der Solidaritäts-

beschluß versagt. In Le Havre, Calais und Bordeaux scheint die Arbeit der Doker allerdings vollständig zu ruhen.

Eine weitere Anschließbewegung ist unter den Metallarbeitern Dänemarks im Gange.

Inzwischen ist es an verschiedenen Orten zu Streikunruhen gekommen. In Le Havre hat am gestrigen Nachmittag ein scharfer Zusammenstoß zwischen Streikenden und Polizeibeamten stattgefunden. Die letzten Telegramme melden hierzu folgendes:

Le Havre, 5. Juli. Kavalleriepatrouillen zerstreuten heute nachmittag verschiedene Gruppen von Ausständigen im Hafenviertel. Sie wurden von ihnen mit Steinwürfen empfangen. Schließlich nahmen die Truppen mehrere Verhaftungen vor und zerstreuten die Ansammlungen der Streikenden.

Bordeaux, 5. Juli. Als einige Dockarbeiter heute den Versuch machten, über die Abfertigung zu einem Frachtdampfer vorzudringen, kam es zwischen ihnen und Polizeibeamten zu einem Zusammenstoß. Mehrere Polizeibeamte wurden leicht verletzt, vier Personen wurden verhaftet.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

Der Sächsische Innungsverband versendet gegenwärtig die Einladung zum 25. Sächsischen Innungstages am 28. und 29. Juli in Chemnitz. Obwohl die große Handwerkerorganisation diesmal Anlaß hätte zu festlichen Veranstaltungen, soll doch in erster Linie gearbeitet werden auf der Tagung. Die einzige Festlichkeit ist ein vom Chemnitzer Innungsausschuß veranstalteter Begräbnisgottesdienst am Sonntag. Daraus wird aber die jetzt ins Leben tretende Altersrentenkasse für sächsische Handwerker an die Silberjubelfeier des Sächsischen Innungsverbandes erinnern, die einen wirksamen Akt handwerklicher Selbsthilfe darstellt. Aus der den Beratungen zugrunde liegenden Tagesordnung sind besonders folgende Gegenstände von Interesse: 1. Das neue Volksschulgesetz in bezug auf die Fach- und gewerblichen Fortbildungsschulen (Berichterstatter Landtagsabgeordneter Obermeister Bienen-Chemnitz), 2. Die Kalkulation im Handwerk, (Berichterstatter Obermeister Engelhardt-Zwickau), 3. Der Schutz der Arbeitswilligen (Berichterstatter Obermeister Reichardt-Dresden), 4. „Das deutsche Handwerk“, Ausstellung zu Dresden 1915 (Berichterstatter Königl. Hofzimmermeister Obermeister Rood-Dresden), 5. Besprechung über die Abnahme der Gesellenprüfungen (Berichterstatter Obermeister Fischer-Leipzig). Den Bericht zur Konstitution der Altersrentenkasse für sächsische Handwerker gibt Dr. Kammerer Stadtrat-Schröder-Dresden, welcher seit 25 Jahren dem sächsischen Innungsverband als Vorsitzender vorsteht. Ebenfalls 25 Jahre gehört dem Verbandsvorstande als Schriftführer Dr. priv. Schlossermeister und Redakteur R. Weinert-Dresden an. Verschiedene lehrreiche Vorträge, insbesondere eine solche des Rufens des Chemnitzer Handwerkervereins, sind für die beratungsfreie Zeit vorgesehen. An der Tagung werden mehrere Vertreter maßgebender Behörden und sämtlicher Gewerksammlern Sachsens teilnehmen.

w. Leipzig, 5. Juli. Im Spionageprozeß Eilers-Klink wurde heute nachmittag 4 Uhr das Urteil verurteilt. Der Angeklagte Eilers wurde wegen versuchten Verbrechens gegen § 3 des Spionagegesetzes zu vier Jahren Zuchthaus, sechs Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurteilt unter Anrechnung von fünf Monaten Untersuchungshaft. Die Mitangeklagte Klink wurde wegen Unterlassung der Anzeige gegen Eilers zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, die als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten.

sk. — Leipzig erfreut sich schon seit Jahrhunderten eines ausgebreiteten Grundbesitzes in der umliegenden fruchtbaren Tiefebene, den der Rat in hinger Politik planmäßig und erfolgreich gemehrt hat. So wurde jetzt wieder von den städtischen Kollegien der Ankauf des Ritterguts Rodau beschlossen, das mit einer Bodenfläche von 313 ha das größte Landgut der Stadt darstellt wird.

Am Sonntag, den 7. Juli, verkehrt ein Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen ab Leipzig Dresden. Fr. früh 4 Uhr 40 Min. nach Dresden Hauptbf. (Ankunft 7 Uhr 24 Min. vorm.) und Schandau (Ankunft 8 Uhr 45 Min.), der auch in Pirna, Obervoigtelsburg, Böschow-Wöhlen, Rathen und Königstein hält. Zur Rückreise ist ein Sonderzug ab Dresden Hauptbf. abends 11 Uhr 6 Min. mit Ankunft in Leipzig 1 Uhr 51 Min. nachts vorgesehen. Weiteres über die Sonderzüge ist aus den Anschlägen auf den beteiligten Stationen zu erfahren.

sk. Chemnitz, 5. Juli. Zur weiteren Förderung des Chemnitzer Ausstellungsprojekts haben die städtischen Kollegien in ihrer Sitzung am Donnerstag einen gewünschten Ausschuß eingesezt, dem sechs Mitglieder des Rates und sechs Stadtverordnete angehören. Über Einzelheiten ist bisher noch nichts bekannt, doch sollen in den Kreisen der Chemnitzer Industrie große Sympathien für eine allgemeine Industrieausstellung bestehen.

Freiberg, 5. Juli. Die vier ersten Hauptgewinne für die Lotterie der Erzgebirgischen Ausstellung sind nunmehr angekauft worden. Der erste Hauptgewinn besteht in vier vollständigen Einrichtungen, und zwar einer Saloneinrichtung, einer Herrenzimmer-einrichtung, einer Schlafzimmereinrichtung und einer Badzimmereinrichtung. Als zweiter Hauptgewinn ist eine Glättstropfmaschine, Selbstfahnder für Motorantrieb, komplett, als dritter Hauptgewinn ein Feuerlöcher-Schlüssel, als vierter Hauptgewinn ein herrschaftlicher Parkwagen, Selbstfahnder, angekauft worden.

Falkenau b. Hainichen, 5. Juli. Hier starb der 68 Jahre alte Wirtschaftsbefizer und Trichinenschauer Rebe als zweites Opfer der Fleischvergiftung. Die Tochter des Verstorbenen liegt ebenfalls noch schwerkrank darnieder, ebenso ein junges Mädchen in Dittersbach.

Kochitz, 5. Juli. In der letzten Stadtverordneten-sitzung wurde ein Ratsantrag angenommen, wonach die Firma Heinrich Scheven in Düsseldorf beauftragt wird, ein neues Bassettpumpwerk hier auszuführen. Die Kosten hierfür sind von der Firma auf 80 000 M. festgesetzt worden. Die Mittel für die Gesamtanlage sollen durch eine Anleihe von 90 000 M. aufgebracht werden.

w. Zeithain, 6. Juli. Die Infanterieregimenter Nr. 18 (Großenhain) und 20 (Baugen) haben nach beendeten Erziehungsbüchungen heute den Rückmarsch vom Truppenübungsplatz in ihre Garnison angetreten.

Aus dem Reich.

Westerland auf Sylt, 5. Juli. Das Luftschiff "Victoria Luise" wurde 8 Uhr 40 Min. hier gesichtet. Nach Ausföhrung einer Schleiensfahrt landete es glatt 9 Uhr 12 Min., wobei die Feuerwehr Hilfe leistete. Bürgermeister Dr. Frommhold begrüßte die Ehrengäste. 9 Uhr 45 Min. nach vollzogenem Passagierwechsel stieg das Luftschiff wieder auf und verschwand in südöstlicher Richtung. Die Fahrt soll eine größere Ausdehnung erfahren, als ursprünglich beabsichtigt war und bis Nordsee gehen. Unter den in Westerland neu aufgenommenen Passagieren befindet sich u. a. Generalfeldmarschall Frhr. v. der Goltz. Der Himmel ist bewölkt.

Düsseldorf, 5. Juli. Die Verhandlungen des Marinekongresses, zu dem etwa 10000 Teilnehmer erwartet werden, beginnt morgen früh 9 Uhr in der Städtischen Tonhalle unter dem Vorsitz des Großadmirals v. Köster, Erzkanzler. Die bereits eingetroffenen fremden Gäste wurden heute abend im Rheinischen Hof durch einen Festkommers begrüßt.

Darmstadt, 5. Juli. In dem Prozeß des früheren Beigeordneten der Stadt Mainz, Berndt und der Polizeiaufsichtsin Schapiro gegen den Redakteur Hirsch wegen Beleidigung, beantragte heute der Verteidiger Justizrat Bernheim, den Angeklagten freizusprechen oder ihn höchstens zu einer Geldstrafe zu verurteilen. Das Urteil wird am Dienstag verkündet werden.

Reg., 5. Juli. Drei französische Deserteure vom 5. Infanterieregiment überschritten in voller Uniform die Grenze und wurden nach Luxemburg abgeschoben.

Aus dem Auslande.

Stockholm, 5. Juli. Der Erbprinz und die Erprinzeßin von Sachsen-Meiningen und Prinz Friedrich Karl von Preußen sind heute früh hier eingetroffen und vom König und der Königin, dem Kronprinzen und der Kronprinzeßin und anderen Mitgliedern der Königl. Familie, sowie von dem deutschen Gesandten und den Herren der deutschen Gesandtschaft empfangen worden. Nach herzlicher Begrüßung fuhren die Herrschaften zum Schlosse.

Reichenberg i. Böhmen, 5. Juli. Das Automobil des Ritters v. Welchow aus Rudnig, Kreis Ratibor, überfuhr in Bad Wurzeltsdorf im Hegergebirge einen Knaben, der bald darauf seinen Verletzungen erlag. Gegen Welchow wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Paris, 6. Juli. Die aus Cherbourg gemeldet wird, hat die dortige Hafenbehörde die Mitteilung erhalten, daß das Marineministerium den Vorschlag des Ingenieurs Bureau, gesunkene Unterseeboote mittels Ballons zu heben, angenommen habe. Jeder Kriegshafen werde mit einem solchen Ballon ausgestattet werden, und demnach entsprechende Versuche vornehmen.

Kiew, 5. Juli. Im Ritualmordprozeß hat der Appellhof gemäß dem Antrage des Bezirksgerichts gegen den Juden Peilis die Anklage zu erheben, annulliert und eine Reuntersuchung des Mordes an dem Knaben Justitschinski angeordnet.

Patrobe (Pennsylvanien), 5. Juli. In der Nähe von Vigonier fuhr ein Güterzug der Vigonier-Eisenbahn auf einen Personenzug auf. Achtzehn Personen wurden dabei getötet, alle übrigen bis auf eine verletzt, darunter mehrere lebensgefährlich.

Jagd und Sport.

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club-Tag 1912.

Dresden, 6. Juli. Schon heute vormittag trafen auf dem Festplatze auf der Bogelwiese zahlreiche Sternfahrer und Teilnehmer an den Klubkonkurrenzen ein. Sie waren vorher an den vorgeschriebenen Zielpunkten Waldstraßen Trachen, Silbermann-Trachenberg, Königswälder Waldstraße, Nabeberger Straße, Heidehöfen, Pirnauer Landstraße, Sebnitz, Bergstraße, Räcknig und Treibitzer Landstraße-Reichsstraße sowie Reihner Landstraße-Gasthof Kenyitz empfangen worden. Nachmittags 4 Uhr wurden dann die Teilnehmer der leichten Fahrt am Ziel vor Helbig bei Dresden erwartet. Im ganzen dürften gegen 400 auswärtige Autos bis zum heutigen Abend in Dresden eintreffen. Vollauffahrt ist der großen sportlichen Veranstaltung recht günstiges Wetter beschieden. — Heute abend findet in der Festhalle auf der Bogelwiese ein großer Empfangsabend für die auswärtigen Teilnehmer statt.

Leipzig, 6. Juli. Der siebente Tag der Großen Leipziger Flugwoche war endlich wieder einmal von wirklich gutem Wetter begünstigt, das so recht für größere Leistungen geeignet erschien. Die Flugleitung hatte für den Freitag die Eintrittspreise auf die Hälfte ermäßigt und so war ein bisher noch nicht dagewesener Besuch zu verzeichnen. Pünktlich um 1/5 Uhr begann der Start zu den Frühflügen, die von Oelerich, Kahnt und Witz gewonnen wurden. Darauf begann der Start für den Dauerpreis, in dessen Rahmen Oelerich und Schirmermeister Hefowverfische machen wollten. Oelerich stieg 6 Uhr 7 Min. mit zwei Passagieren auf, um den Dauerpreis zu schlagen, den bisher der inzwischen tödlich verunglückte Pieschler mit 2 Stunden 19 Min. hielt. Oelerich zog über dem Wlase Runde um Runde und landete schließlich nach einer Fahrtzeit von 2 Stunden 41 Min. glatt auf dem Wlase, vom Publikum lebhaft bejubelt. 6 Uhr 40 Min. stieg Schirmermeister mit vier Passagieren auf, um auch seinerseits den bisher auf 32 Min. stehenden Rekord anzugehen. Infolge Überhitzung des Kühlwassers mußte er nach 33 Min. 52¹/₂ Sek. landen; aber auch er hatte den Rekord gebrochen und wurde ebenfalls vom Publikum lebhaft begrüßt. Bei der Landung kippte der vorn durch die Passagiere schwer beladene Apparat um und wurde am Höhenmesser leicht beschädigt, doch war der Schaden bald zu beseitigen, so daß Schirmermeister heute wieder aufsteigen kann. Nach ihm startete Krieger auf einem Zeppelin-Eindecker für den Höhenpreis. Krieger suchte bedeutende Höhen auf und war privater Schätzung nach bis 2500 m gestiegen. Der Pilot hatte aber die Orientierung verloren und landete schließlich außerhalb des Flugplatzes zwischen Wölflitz-Gehrenberg und Leutzsch auf freiem Felde. Aus diesem Grunde kann leider seine Leistung nicht anerkannt werden. Die übrigen Flieger bewarben sich lebhaft um den Dauerpreis und erzielten dabei zum Teil recht große Flugzeiten, so Oelerich 143 Min., Falberbaum 119 Min., Kahnt 88 Min., Witz 62 Min., Schirmermeister 60 Min., Krieger 40 Min. und der nach seinem Unfälle gestern wieder in die Konkurrenz eingetretene Piesch 31 Min. Kahnt mußte wegen Motordefektes außerhalb des Flugplatzes landen und geriet in ein Kornfeld, in dem sich sein Apparat auf den Kopf stellte und wobei der Propeller zerbrach. Kahnt blieb unverletzt.

Berlin, 6. Juli. Gestern nachmittags wurden unter großer Beteiligung der Bevölkerung in Johannisthal die sterblichen Überreste des in Hamburg am letzten Sonntag tödlich verunglückten Fliegers Benno König zu Grabe getragen. Aus Anlaß der Beisetzung stieg der Dornier-Pilot Ofell mit einem Dornier-Eindecker um 5 Uhr 12 Minuten auf dem hiesigen Flugplatz auf und flog nach dem Gemeindefriedhof Johannisthal. In bedeutender Höhe umkreiste er den Friedhof einmal und flog darauf nach dem Flugplatz Johannisthal zurück, wo er glatt landete.

Johannisthal, 6. Juli. Um 3 Uhr 55 Min. startete heute morgen der Aviatiker Helmuth Witz mit Frau. Ende als Flugpilot in Johannisthal zu einem Überlandflug nach Leipzig. Er landete in Leipzig um 5 Uhr 5 Min., nachdem er erst Döle einen Besuch abgestattet und Leipzig einmal umkreist hatte. Die Maschine, ein Kumpfer-Eindecker, ist dieselbe, mit der er den Flug Berlin-Wien gewonnen hat.

London, 5. Juli. Zwei Militärflieger, ein Offizier und ein Unteroffizier, sind heute früh bei Stonehenge abgestürzt. Beide sind tot.

Stockholm, 5. Juli. Im Tennis-Schlussspiel (Doppelpaar für Herren und Damen) zwischen Frä. König und Frau Schomburgk-Deutschland einerseits und Frau Sid und Frau Setterward-Schweden andererseits, stieg das deutsche Paar mit 6-4 und 6-0. Frä. König und Fr. Schomburgk erhielten je eine goldene Medaille, das schwedische Paar je eine silberne Medaille. Im Kampf um den dritten Preis im Herrendoppelpaar siegte Canet und Remy-Frankreich über Jemla und Just-Böhmen mit 3-11, 6-3 und 8-6. Der König überreichte die Preise persönlich. Damit sind die olympischen Tenniskämpfe abgeschlossen.

Land- und Forstwirtschaftliches.

Zaatenstand im Königreich Sachsen Anfang Juli 1912. Mitgeteilt vom Königlich Statistischen Landesamte. (Bemerkung: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering. Winterweizen 1,7, Sommerweizen 1,9, Winterroggen 1,8, Sommerroggen 2,1, Wintergerste 1,9, Sommergerste 1,8, Hafer 2,0, Flachs 2,4, Kartoffeln 2,5, Futterrüben 2,1, Futtererbsen 2,1, Klee, auch mit Beimischung von Wieseln 3,1, Luzerne 2,4, Bewässerungswiesen 1,8, andere Wiesen 2,1.

Bemerkungen: Der Juni war sehr heiß; es sind nur wenige Tage zu verzeichnen, an denen es nicht geregnet hat. Auf die Entwicklung der Feldfrüchte haben die reichlichen Niederschläge sehr befruchtend gewirkt, und auch dem Wasserstande kamen die Regenmengen, die in Teilen des Landes im Laufe des Monats bis 100 mm betragen, sehr zu statten. Andererseits haben sich aber die Getreide durch die teilweise heftigen Gewittergüsse stark gelagert und das Unkraut, ba die Vadarbeiten bei der Rasse des Bodens nicht genügend ausgeführt werden konnten, sehr vermehrt. Ebenso hat die Dürre unter der Ungunst der Witterung ungemein zu leiden. Es ist schon ein größerer Teil des Ackerlandes in minderwertigen Zustande eingetreten worden. Durch die starken Gewittergüsse in der Nacht vom 25. zum 26. sind in einigen Flußtäler die Wiesen verschlammmt und von den Feldern die Ackerkrume fortgeführt worden; auch durch Hagel sind die Feldfrüchte vereinzelt geschädigt worden. Der Winterweizen hat mit Ausnahme von etwas Rogt und Unkraut einen recht guten Stand. Der Winterroggen scheint infolge der Rasse zur Blütezeit etwas gelitten zu haben, denn die Ähren sind nicht immer voll besetzt. Von den Sommerfrüchten ist der Hafer zum Teil durch Trauwmilcher etwas gelichtet, im allgemeinen wird aber der Stand der Sommerfrüchte als ein recht guter bezeichnet. Der Klee hat zwar nach den ausgiebigen Niederschlägen kein Aussehen etwas gebessert, im großen und ganzen löst aber der Ertrag viel zu wünschen übrig. Die Wiesen geben zum großen Teil reichliche Futtererträge, und auch die abgeernteten laufen wieder schön an. Nur das Einbringen des Heues macht große Schwierigkeiten. In Bezirken mit größeren Wiesenflächen wird infolge des vielen Regens die Ernte ungewöhnlich in die Länge gezogen; denn es konnte die jetzt erst ein Teil des Heues geborgen werden. Die Kartoffeln zeigen vielfach sehr lächerhafte Behände, deren Aussehen teilweise noch recht dürftig ist. Nach Ansicht der Berichtskatler ist es dem mangelhaften Saatgut, das bei der vorjährigen Pflanzung nicht ausreichte, und außerdem durch Engerlingfraß bedingt war, zuzuschreiben, daß die Kartoffeln in diesem Jahre kein so freudiges Wachstum zeigen. Ausnahmen gibt es aber auch hier, und es sind einige Sorten, die sich in der Entwicklung ganz besonders auszeichnen. Die Ringelkrankheit macht sich leider bei den Kartoffeln wieder recht bemerkbar. Die Hüben leiden stellenweise unter Unkraut und Engerlingfraß. Trockene und warme Witterung käme nun sehr erwünscht, damit die Dürre noch gut beendet werden kann und die Kartoffeln keinen Schaden leiden. In diesem Monat ist zum erstenmal der voraussichtliche Körnerertrag vom Getreide Winterroggen mit erfragt worden, und zwar haben von 248 Berichtskatler 161 Erträge angegeben. Nach diesen Ertragsangaben stellt sich auf Grund der Anbauermittlung vom Jahre 1912 der voraussichtliche Körnerertrag an Winterroggen in den einzelnen Kreisoberhauptmannschaften und im ganzen Lande wie folgt: Rausen Doppelzentner im ganzen 871 678, vom Getreide 22,21; Chemnitz 459 251 bez. 22,23 dz; Dresden 1 407 489 bez. 22,98 dz; Leipzig 1 492 380 bez. 24,95 dz; Juidkau 448 977 bez. 19,65 dz; Königreich 4 679 755 bez. 22,96 dz.

Tageskalender. Sonntag, den 7. Juli.

Königliche Hoftheater.
Das Königl. Opernhaus ist bis mit 20. September d. J., das Königl. Schauspielhaus bis mit 10. August d. J. geschlossen.
Die Vorstellungen der Königl. Hofoper beginnen Sonntag, den 11. August, im Königl. Schauspielhaus. Die Vorstellungen des Königl. Schauspielhauses beginnen Sonntag, den 22. September.

Residenztheater.
Nachmittags 1/4 Uhr (ermäßigte Preise): **Heimat.**
Abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise): **Bestreutes Gastspiel des R. S. Hoffmannspielers a. D. Albert Paul. Die goldene Schüssel.**
Komödie in drei Akten von Rudolf Strauß.

Montag: **Die goldene Schüssel.** Anfang 8 Uhr.
Wochenpielplan. Dienstag 8 Uhr: Sommerput. — Mittwoch 8 Uhr: Sommerput. — Donnerstag 8 Uhr: Das kleine Café. — Freitag 8 Uhr: Das kleine Café. — Sonnabend 8 Uhr: Die Schmutzler. — Sonntag 1/4 Uhr: Die Winzer sollen; 8 Uhr: Die Schmutzler. — Montag 8 Uhr: Sommerput.

Centraltheater.

Ensemble-Gastspiel des Berliner Residenztheaters.
Nachmittags 1/4 Uhr (ermäßigte Preise): **Ein Walzer von Chopin.**
Schwank in drei Akten von Henri Kéroul und Albert Carré. Deutsch von Max Schwan.
Abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise): Diefelbe Vorstellung.
Montag: **Ein Walzer von Chopin.** Anfang 8 Uhr.
Wochenpielplan. Täglich abends 8 Uhr Ensemble-Gastspiel des Berliner Residenz-Theaters: Ein Walzer von Chopin.

Dresden 1912.
Große Kunstausstellung.
1. Stadt. Ausstellungspalast-Sonderabteilungen: Vögl. Rouserte, Veran., Kaltungen-Erholungspark, Eintritt frei.

I. Dredner Flugzeugmodell Aufstellung
vom 29. Juni — 9. Juli.
Eingang: Prager Strasse 30.
Geöffnet von 9 bis 8 Uhr.
Eintritt: 4615
Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Am 10. Juli findet das Wettfliegen statt.
Königlich Sächsischer Verein für Luftfahrt.

Porzellan
Steingut
Kristall
Gebrauchs- u. Luxusgegenstände
Königl. Hoflieferant
Anhäuser
Dresden, König-Johann-Str.

Institut für Radium-Behandlung,
Dresden, Ludwig Richterstrasse 1c, part. (Nicht am Stephaniensplatz).
Unter ärztlicher Leitung. Anmeldungen täglich 12-1.
Ärztlich empfohlen bei Gicht, Rheumatismus, manchen inneren, Nerven- und Hautkrankheiten. 3116

See-Sol-u-Moor-Bad
Ost-Dievenow
Zwei Stunden von
Stettin. Kurhaus
ersten Ranges. Vordünen
ruhigen Haus. Mäßige Preise. — Schnell-
zug-Verbindung. — Sibirischer Wellenschlag. —
Famillienbäder. — Wohlfahrtsort für Soldaten.

Kinderheim Ostseebad Misdroy,
Victoriastraße 12,
nimmt erholungsbedürftige Kinder guter Kreise im Alter von 4-14 Jahren und junge Mädchen bis zu 18 Jahren auf.
Beste Empfehlungen. 3073 Auf Wunsch Prospekt.

See u. Solbad
Swinemünde
Ostseebad I. Ranges. 5% Soldaten im ganzen Jahre. Damen-, Herren-, Familienbad. Waldreiche Umgebung. — Kanalisation u. Wasserleitung. Zentralverkear. Ueber 20 000 Kurgäste.
Auskunft durch: Alfred Gahn, Christianstraße 31, Thos Cook & Sohn, Prager Straße 43, Kaufhaus Wertheim (Anmeldung) u. die Badekafkation. 3439

NORDSEEBAD
Borkum
genannt „Die grüne Insel“
1911: 30000 Besucher
Schöner Strand, starker Wellenschlag, saarreiche See- u. Luftbad. Damen- u. Familienbad. Licht- u. Luftbad.
f. ca. 6000 Personen
setzt Borkum an
die Spitze sämtl. deutschen Nordseebäder.
Telegraphische, Bahnstation, Tägliche, wochentliche, dampfschiffverbindungen. Prospekt, Fahrpläne gratis. d. d. Bade-Direktion und bei Hausverwalter & Vogler, A.-G.

Köhler's Strandhotel. Haus I. Ranges. Prospekt sendet Th. Köhler. Nordsee-Hotel (Strandhotel). Allerersten Ranges. Prospekt gratis. Hotel Bakker sen., I. Ranges, altrenommiert. Bes. E. W. Bakker.

Bussard-Brillant
Vaterländischer
Qualitäts-Sekt
hervorragend bekömmlich.
4503

Anlässlich der vom 28.—30. Juni, 4.—6. und 9.—11. Juli in Deltan stattfindenden Festspiele wird zur Regelung des Wagenverkehrs folgendes angeordnet:

1. Zur An- und Abfahrt haben besetzte Wagen den von der Königsbrüder Staatsstraße ab durch Flaggen bezeichneten Straßenzug Pilsener Weg—Heideweg, leere Wagen die Straße 1, Dresdner Straße und Pilsener Weg zu benutzen.

2. Auf dem Heideweg haben besetzte Wagen bei der Abfahrt Reihe zu halten, sobald dies von den mit der Verkehrsregelung betrauten Polizeibeamten angeordnet wird.

3. Zur Rückfahrt bestimmte, bestellte und unbestellte Wagen haben auf der Straße 1 mit der Richtung nach der Schule auf der rechten Wegseite der Reihe nach hintereinander aufzufahren (im Plan mit A bezeichnet).

Diese Wagen rücken nach Schluss der zweiten Pause in den Festspielen auf den Schulplatz und nehmen dort, und zwar bestellte Kraftwagen auf dem Halteplatz B, bestellte Pferde-fuhrwerke auf dem Halteplatz E, unbestellte Wagen auf dem Halteplatz C in der Reihenrichtung in geordneter Reihe aufzustellen.

4. Zur Aufnahme der Fahrgäste dürfen bestellte Wagen an die Kante vor den Ausgängen der Schule vorfahren.

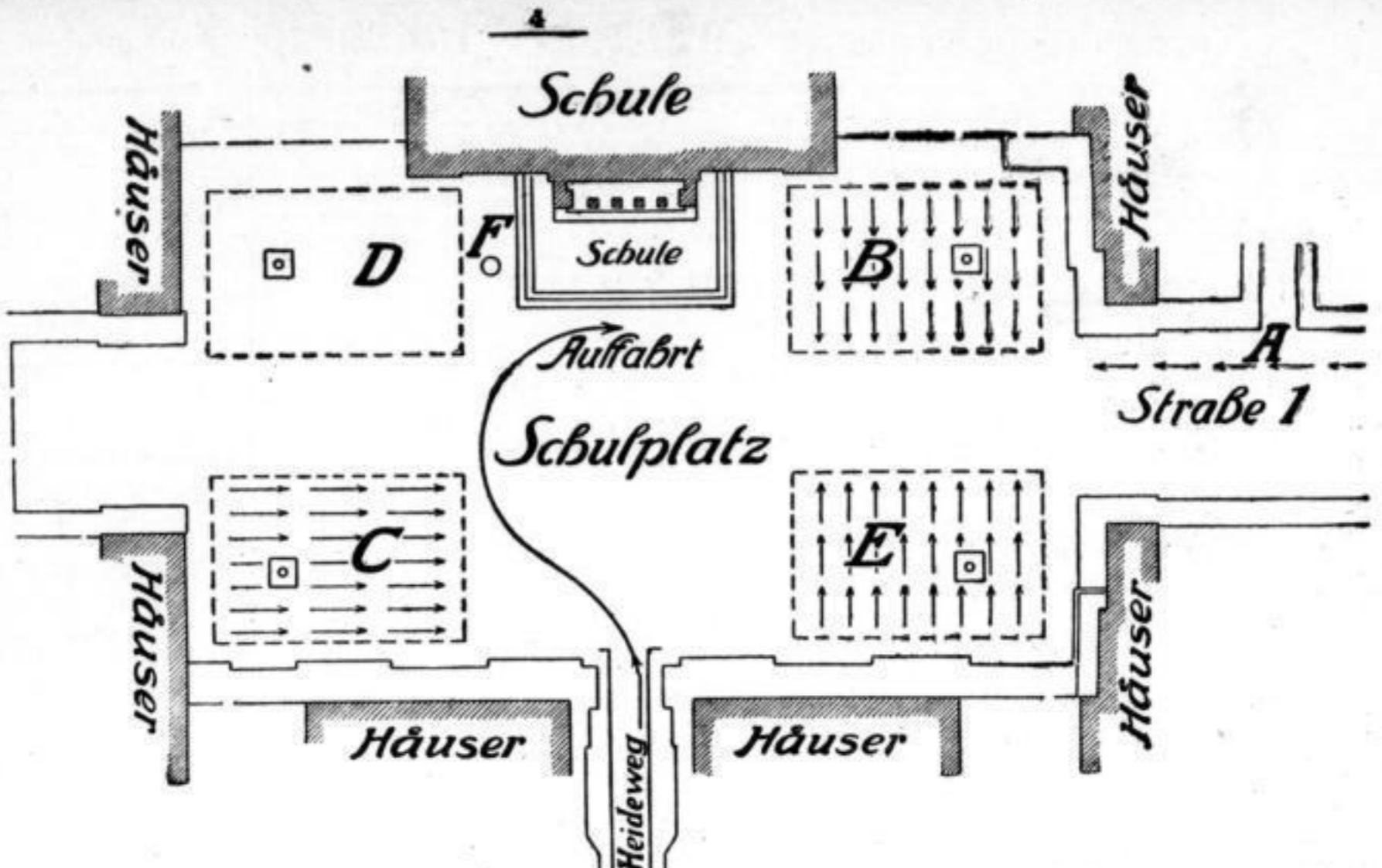
Unbestellte Wagen sind auf dem ihnen zugewiesenen Halteplatz von den Fahrgästen zu besteigen.

5. Die Fahrwerke von Hofmanns Hund- u. Vergnügungsfahrten haben auf dem Halteplatz D aufzustellen. Zum Aus- und Einsteigen der Fahrgäste wird ihnen bei F des Planes ein besonderer Platz angewiesen.

6. Den Anordnungen der Polizeibeamten und den zu ihrer Unterstützung herangezogenen, an Anbinden kennlichen Personen ist unweigerlich Folge zu leisten.

7. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Dresden-Kenstadt, am 24. Juni 1912.



Die königliche Amtshauptmannschaft. 1138 III 4572

Sonderzug nach Jittau und Reichenberg am 21. Juli von Dresden Hbf. 5.45 vorm. Sattlerstr. 5.45 vorm., Dresden-Kenstadt 5.45 vorm., in Jittau 8.20 vorm., in Reichenberg 9.20 vorm., Rückfahrt von Reichenberg 9.20 nachm., von Jittau 10.11 nachm. Größte Fahrpreise nach Jittau II. Kl. 2,80 M., III. Kl. 1,95 M., nach Reichenberg II. Kl. 3,60 M., III. Kl. 2,45 M., hin und zurück das Doppelte. Näheres befragen die Anschläge auf den Stationen.

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen. 4826

Die diesjährige **Abrechnung** der Staatsstraßen in den Amtstrassenmeistereien Pirna A und B und Königsstein soll **Sonnabend, den 13. Juli 1912, vormittags 9 Uhr in der Försterei Elbterrasse** zu Pirna gegen sofortige Bezahlung nach folgenden Etreden verpachtet werden:

Abteilung 1,	km	5,785—7,8	Treppen-Pirna-Peterwalder Straße;
" 2,	"	7,8—9,4	"
" 3 u. 4,	"	10,0—13,0	"
" 5 u. 6,	"	17,930—19,250	"
" 7,	"	23,3—28,2	"
" 8,	"	28,8—34,550	"
Abteilung 1,	km	0,090—5,0	Seidewitzstraße;
" 2,	"	5,0—11,320	"
Abteilung 1,	km	1,180—2,0	Pirna-Lohmeyer Straße;
" 3,	"	2,0—3,2	"
" 3,	"	3,2—6,216	"
Abteilung 1,	km	0,0—4,4	Mühlstraße;
" 2,	"	4,4—8,8	"
" 3,	"	8,8—13,550	"
Abteilung 1,	km	0,0—3,7	Notwendorf-Kennendorfer Steinbruchstraße;
" 2,	"	3,7—7,777	"
Abteilung 2,	km	6,750—10,670	Bielitzstraße;
Abteilung 2,	km	5,6—8,135	Pirna-Königsstein-Schaubauer Straße;
Abteilung 1,	km	0,0—8,890	Pirna-Zeißener Straße.
" 2,	"	9,074—14,0	"

Königliches Straßen- und Wasser-Bauamt Pirna II. 4827

Die **Abrechnung** an den Staatsstraßen der Amtstrassenmeistereien Grimma, Wurzen und Golditz soll **Freitag, den 12. Juli, von vormittags 9 Uhr an** in der Schankwirtschaft zum „Wiesental“ in Grimma gegen sofortige Bezahlung und unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Königliches Straßen- und Wasser-Bauamt Grimma. 4837

Für die Befestigung der Staatsstraße Dresden-Chemnitz km 14,59—15,00 soll vergeben werden die Lieferung von **830 m Grobpfastersteinen** aus Granit oder gleichstem Gestein und **1950 qm Kleinpflastersteinen**. Die Auswahl unter den Bewerbern, die Verteilung der Arbeiten in einzelne Lose, sowie das Recht der Zurückweisung einzelner oder sämtlicher Angebote bleiben vorbehalten. Die Preisverzeichnisse können, soweit der Vorrat reicht, von der unterzeichneten Behörde gegen post- und bestellgeldfreie Einzahlung von 50 Pf. bezogen werden, welcher Betrag nach Abgabe derselben unter Abzug des Postos zurückgegeben wird. Verspätet eingereichte Preisverzeichnisse bleiben unberücksichtigt. Die Preisverzeichnisse sind auszufüllen, verschlossen und mit der Aufschrift „Pflastersteinlieferung“ spätestens am **22. d. M. vorm. 10 Uhr** postfrei hier einzureichen. Zuschlagsfrist 2 Wochen. Freiberg, den 6. Juli 1912. 4836

Königliches Straßen- und Wasser-Bauamt. 4825

Die **Bauarbeiten** für die **Berlegung des Bruchabfuhrweges am Varenstein** sind zu vergeben. (Baulänge 500 m, 2200 cbm Massenbewegung, 690 cbm Feldgewinnung.) Die Planunterlagen und Bedingungen liegen beim königlichen Bauamt, Adam-Riese-Str. 18 I, aus. Bordrucke zu Preislisten sind ebenfalls gegen Hinterlegung von 1 M. zu haben. Angebote sind mit der Aufschrift „Bruchabfuhrweg“ verschlossen und postfrei bis **20. Juli 1912, 10 Uhr** vormittags, beim kgl. Bauamt einzureichen, wo sie in Gegenwart etwa erschienenen Bewerber eröffnet werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Annaberg, am 5. Juli 1912.

Königliches Straßen- und Wasser-Bauamt. 4829

Bei der unterzeichneten Behörde ist eine **Stuhmannstelle** mit einem Anfangsgehalt von 1200 M. jährlich (einschl. 100 M. Bekleidungsgehalt) zu besetzen. Der Gehalt steigt in zweijährigen Zwischenräumen dreimal um je 100 M. und achtmal um je 50 M. bis 1900 M. Die Anstellung erfolgt zunächst unter Festsetzung einer vierwöchigen Kündigungsfrist probe-weise auf 1/2 Jahr. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird nach Ablauf dieser Zeit die Anstellung eine ständige, die Kündigungsfrist auf drei Monate erstreckt und die den Gemeindeunterbeamten zukommende Pensionsberechtigung gewährt. Bewerber, von denen ehemalige Unteroffiziere und Polizeischüler den Vorzug erhalten, müssen gesund und mindestens 1,70 m groß sein. Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen sind bis zum **25. Juli 1912** anher einzureichen. Frankenberg, am 5. Juli 1912.

Der Stadtrat. 4829

Frauenarzt Dr. Peters von der Reise zurück. Prager Strasse 30, II. 11—12. 3—4 Uhr. Klinik: Bernhardstrasse 92. 4748

Frauen-Arzt Dr. Kaiser, Querallee 4, wird verreisen. 4828

Zoologischer Garten Sonntag, den 7. Juli, den ganzen Tag Billige Preise: jede Person **25 Pfg.** 1/4 Uhr Elefanten-Bad. 11, 4, 7 u. 10 Uhr Dressur-Vorführung d. Seelöwen etc. 11 1/2, 5 u. 6 Uhr Dressur-Vorführung d. Elefanten etc. Von 5—10 Uhr. 4833

Großes Instrumental- u. Vokal-Konzert von der Kapelle des R. G. L. (Leib-) Gren.-Regts. Nr. 100 und der Schwäbischen Liedergemeinschaft vom Kgl. Hoftheater in Stuttgart (14 Damen u. Herren in Kostüm).

Grosse Wirtschaft Königl. Großer Garten 3435 Täglich große Konzerte. Direktion: Kgl. Musikdirektor a. D. O. Herrmann Mittwoch und Freitag: **Doppel-Konzerte** Sonn- und Feiertags: **Früh-Konzerte**

Gasthaus zum Städt. Vieh- und Schlachthof. In dem herrlich gelegenen Garten wöchentlich **3 große Militär-Konzerte:** Sonntag — Dienstag — Freitag. :::: Anfang 7 Uhr. :::: 3534 Großartige geschützte Terrassen.

A. C. Tschientschy (Inh.: A. Gäbler), Dresden, Marschallstrasse 4. Fernsprecher 5123. 681

Silber- u. Goldwaren Hochzeits-, Paten-, Ehrengeschenke usw. Spez.: Bestecke, Tafelgeräte in jeder Preislage. Größte Auswahl. Bill. Preis. Hausanfertigung, Reparaturen usw. in eigener Werkstatt.

MÜNCHEN „HOTEL METROPOL“ Am Hauptbahnhof (Südausgang) Besitzer **Paul Gabriel** Früher „Hotel de France“ Dresden. 4671

Erfinder erhalten Ankauf u. ausführende Prochüre kostenlos. 570 Erfinderaufgaben 50 Pf. Dr. Edel, Patent-Anw.-Büro, Breslau, Lehmannstrasse 43. 360

Den An- und Verkauf von **Ritter-Gütern** 42 sowie größeren Land- vermittelt direkt u. streng reell vollständig kostenfrei für die Herren Käufer und ohne Kostenverschuß für die Herren Verkäufer **de Coster,** Dresden-N., Kunenstr. 14, L. Haus Engelapothek. Tel. 10901. Erste Referenzen.

Bodenrummel, Glas, Porzellan, Metall und Nipp-sachen kauft **Notmann,** Carus-strasse 16, p. 4832

Frische Erdbeerbowle Tiedemann & Grahl Seefstraße 9. 2537

Familiennachrichten. Geboren: Ein Knabe: Hrn. Georg Scharfberg in Dresden; Hrn. Richard Lindner in Schleswig; Hrn. Detlef Hubemann in Leipzig; Hrn. Rechtsanwalt Dr. Blöttner in Plauen i. B. — Ein Mädchen: Hrn. Prof. F. Best in Dresden; Hrn. Wolf Winkelhäuser in Danzig; Hrn. August Scholze in Plauen i. B. — Zwillinge: Hrn. Wilhelm Worell in Leipzig. Verlobt: Hr. Militärbaumeister Büchel in Dresden mit Frä. Magdalene Neubarth in Schönau a. d. Rappach. Geboren: Hr. Georg Heinrich Freig. Guth, Kaufmann und Steinbruchbesitzer in Dresden; Hr. Ernst Wilhelm Tempel in Zorn; Hr. Schuhmachermeister Paul Gräfe in Dresden; Hr. Privatier Edmund Friedrich Ubert (73 J.) in Lugau i. E.; Frau Meta Eichenberg geb. Heißler in Reichenbach i. B.; Hr. Friedrich Hermann Siebert, Kassierer und Produkt in Leipzig-R.; Hr. Privatier Carl Welfe (76 J.) in Golditz; Frau Anna Maria Heuberger geb. Künzel (60 J.) in Plauen i. B.; Frau Wilhelmine verin. Pepsold geb. Göttsch (70 J.) in Plauen i. B.; Hr. Gust- und Röhrenbesitzer Gustav Richard Wolfram (49 J.) in Tostedt; Hr. Generalleutnant J. D. Günther v. Werder in Berlin; Hr. August Frhr. v. Schudmann in Jöhndorf-West.

Der Besuch der Erzgebirgischen Ausstellung in Freiberg durch Se. Majestät den König.

Freiberg, 6. Juli. Heute vormittag 10 Uhr traf Se. Majestät der König in Begleitung des Generaladjutanten General der Kavallerie v. Müller, des Flügeladjutanten Oberst Meißner und des Hofkammermeisters v. Römer mittels Sonderzugs hier ein. Auf dem Bahnhof fand kleiner Empfang durch Oberbürgermeister Haupt und Amtshauptmann Dr. Bollmer statt. Dr. Oberbürgermeister Haupt hielt folgende Ansprache:

Se. Majestät bitte ich um die gnädige Erlaubnis, beim Eintritt in die Stadt Freiberg ehrerbietigen Gruß und Dank darbringen zu dürfen dafür, daß Se. Majestät geruht haben, das Protektorat über die jetzt hier stattfindende Erzgebirgische Ausstellung für Gewerbe und Industrie, Bergbau, Forst- und Landwirtschaft zu übernehmen und diese Ausstellung heute mit Allerhöchstem Besuche zu beehren und auszuzeichnen. Ich tue das im Namen und aus dem Herzen der gesamten königstreuen, durch eine lange Geschichte mit dem erlauchtesten Herrscherhause Wettin eng und treu verbundenen Bürgerchaft der alten Berghauptstadt und für Hunderte von Ausstellern, die unsere Ausstellung beehrt haben und durch den Allerhöchsten Besuch Se. Majestät hochgehört und erfreut werden. Es ist eine schwere Zeit, in der sich die Stadt Freiberg und ihre Umgebung jetzt durch die Abrüstung des jahrhundertalten Erzbergbaus befindet. Die dadurch unvermeidlich eintretenden Schäden durch Belegung des gewerblichen Lebens zu mildern, dazu soll die groß angelegte, durch opferbereiten echten Bürgerfium mit viel Arbeit und Mühe zu bringende Ausstellung mit dienen. Die warme landesväterliche Anteilnahme Se. Majestät an diesem für die hiesige Gegend bedeutungsvollen und hoffentlich segensreichen Werke erfüllt uns mit freudiger Begeisterung und froher Zuversicht. Dem König Heil! So jubelt heute ganz Freiberg, und Freiberg, die alte getreue, erneut die Treue aus, neu, und wie bereits bei Eröffnung der Erzgebirgischen Ausstellung vor nun bald drei Wochen aus der Ferne, so legen wir auch heute Se. Majestät persönlich die Versicherung unserer Liebe und Ehrerbietung zu Füßen, und wir tun das in dem gemeinschaftlich begehrtesten Aufse: Se. Majestät, unser Allergnädigster König und Herr, lebe hoch, hoch, hoch!

Se. Majestät der König begab sich mit Seiner Begleitung durch die reichgeschmückten Straßen, in denen Kinder und Vereine Spalier bildeten, nach der Ausstellung. Dort überreichte ihm die Tochter des Ausstellungslleiters Jennsen mit einem Gedichte ein Blumenbüschel, das Schokolade für Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessinnen-Tochter enthielt. Darauf hielt Hr. Jennsen folgende Ansprache:

Allerdurchlauchtigster König und Herr! Geruhen Se. Majestät bei dem Eintritt in die Erzgebirgische Gewerbe- und Industrieausstellung durch den Mund des Vorschers den Ausdruck alleruntertänigsten Dankes entgegenzunehmen für die Gnade Se. Majestät durch die huldvolle Übernahme des Allerhöchsten Protektorats und durch die Ehre, die unserer Ausstellung durch den heutigen Besuch zuteil geworden ist. Möge das, was das hiesige Erzgebirge an Erzeugnissen des Gewerbestandes hier zusammengestellt hat, Se. Majestät Allerhöchste Zufriedenheit finden, und möge Se. Majestät von unserem Unternehmen den Eindruck mitnehmen, daß dem vaterländischen Gewerbestand ein Dienst geleistet worden ist. Se. Majestät, unsern heiliggeliebten Landesvater, heißen wir alleruntertänigst herzlich willkommen mit dem alten Bergmannsgruß: Glück auf!

Nach dieser Rede begab sich Se. Majestät über die Freitreppe nach der Haupthalle, vor der die akademischen Korporationen aufgestellt genommen hatten. Nach dem Rundgange durch die Ausstellung, wobei insbesondere mit großem Interesse die Maschinenhalle, die Bergwerkshalle u. von Se. Majestät dem Könige besichtigt wurden, begab sich der Monarch um 1/2 12 Uhr zum Frühstück in das Hauptrestaurant der Ausstellung. Dreißigdreißig Herren nahmen an dem Frühstück teil. Danach wurde die Besichtigung der übrigen Hallen fortgesetzt. Um 1/2 1 Uhr begab sich Se. Majestät zur Bahn und trat um 1/2 1 Uhr 40 Min. die Rückreise nach Dresden bez. Wachwitz an.

Kunst und Wissenschaft.

Wissenschaft. Aus Berlin wird gemeldet: Durch die Verleihung der goldenen Leibniz-Medaille seitens der preussischen Akademie der Wissenschaften ist eine hiesige Dame, Fräulein Elise Königs, ausgezeichnet worden. Die also Ausgezeichnete hat seit jeher von ihrem ererbten großen Vermögen einen segensreichen, gemeinnützigen und wissenschaftlichen Zwecken dienenden Gebrauch gemacht. Fräulein Königs ist Mitglied der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, hat dem Kaiser-Friedrich-Museum beträchtliche Zuwendungen gemacht und es durch Gewährung reichlicher Mittel ermöglicht, daß die unter der Ägide der Akademie erscheinende kritische Ausgabe des Neuen Testaments, an der Prof. v. Soden seit 16 Jahren gearbeitet hat, nunmehr ihrer Vervollendung entgegengeht. In Anerkennung der hochherzigen Art, mit der Fräulein Königs dieses weitanschauende Werk unterstützt und gefördert hat, ist sie nun von der Akademie durch die goldene Leibniz-Medaille ausgezeichnet worden.

Aus Heidelberg wird gemeldet: In der gestrigen Sitzung des Naturhistorischen Vereins machte Prof. Dr. Werner, Assistent der Anstalt Gernys, Mitteilungen über eine von ihm in den letzten Jahren versuchte Behandlungsmethode des Krebses. Werner hat Cholinlösungen den an Krebs Erkrankten eingespritzt und dadurch eine Rückbildung der Geschwülste erreicht. Es hat sich die Tatsache ergeben, daß das Cholin, dem Organismus einverleibt, fast vollkommen die Wirkung einer Bestrahlung erzeugt. Die bisher erzielten Erfolge sollen zu einem mutigen Fortschreiten auf der neuen Bahn berechtigen.

Literatur. Erhebliche Bruchstücke unbekannter Gedichte des Kallimachos hat Prof. U. v. Wilamowitz-Moellendorf aus den neuesten Erwerbungen des Berliner Museums in den Sitzungsberichten der Berliner Akademie soeben veröffentlicht. Der schönste Fund hieraus ist ein Blatt, das aus dem verloren gegangenen „Buch der Lieder“ des Kallimachos stammt; es enthält die Reste eines Totengedichts auf die eben dahingegangene Königin Arsinoe, und eines Nachfestliedes, das den Titel „Pannypis“ führte. Beide Stücke sind besonders durch ihr kunstvolles Vermaß wertvoll, doch zeigen sie auch im Ausdruck und im Aufbau die vollendete Meisterschaft des gefeierten Dichters.

Bildende Kunst. Aus Prag wird uns geschrieben: Die hiesige Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde in Böhmen hat zum 300jährigen Gedächtnis des Todes Kaiser Rudolph II. soeben eine Ausstellung von Werken seiner Hofkünstler und Bildhauer von Persönlichkeiten, die seinem Hofe nahestanden, eröffnet. Eine seltene Bereicherung erfährt diese historische Kunstschau durch Aufhängung von erlesenen, verständnisvoll gewählten Proben des zur Zeit Rudolph II. in höchster Blüte stehenden Kunstgewerbes und durch zahlreiche seltene Kupferstiche. Obwohl der Rudolphinische Kunstschatz im Ausland verstreut ist, ist es den Veranlassern gelungen, durch strenge Wahl des erreichbaren Materials die so denkwürdige kunstliebende Epoche anschaulich zu illustrieren. Die Ausstellung ist unbedingt sehenswert und sollte auch außerhalb Prags verdiente Beachtung finden.

In der durch eine Berliner Korrespondenz verbreiteten, auch von uns abgedruckten Notiz über einen Aufsatz Bodes über unbekannte oder verkannte Bilder von Rembrandt, wonach sich das vor einigen Monaten in Berlin versteigerte Gemälde „Die Ehebrecherin vor Christus“ nach der Reinigung als echter Rembrandt erwies, teilt uns Hr. Birkel, Geh. Oberregierungsrat Prof. Dr. Bode folgendes mit: „In meinem Aufsatz im „Cicerone“ über bisher unbekannte oder verkannte Bilder von Rembrandt habe ich nur angegeben, daß der Kurator des Metropolitanmuseums Dr. Valentiner das Bild nach seiner kürzlich in New York vorgenommenen Reinigung für zweifellos echt und schön erklärt habe. Ich selbst habe mir kein Urteil über das Bild erlaubt, da ich es nach seiner Reinigung nicht sah und es vorher nicht für ein Original hielt.“

Wir haben an anderer Stelle der Verdienste schon gedacht, die sich der am 23. Juni in Hamburg verstorbene langjährige Königl. Sächsische Generalkonsul in Köln a. Rh. Albert Frhr. v. Oppenheim auf den verschiedensten Gebieten des öffentlichen Lebens erworben hat. In Ergänzung der früheren Mitteilungen darf an dieser Stelle daran erinnert werden, daß Hr. v. Oppenheim u. a. auch ein hervorragender Mäzen der Künste war. Die Sammlung von Kunstwerken, die er besaß, ist weit über die Grenzen Kölns hinaus bekannt geworden. Sie umfaßte Werke der Malerei und des Kunstgewerbes. Unter den Besitztümern aus dem Gebiete der Malerei befanden sich hervorragende Arbeiten der flandrischen und holländischen Schule. Eine besonders viel genannte Perle der Oppenheim'schen Sammlung war ein Bild des primitiven flandrischen Malers Petrus Christus. Sehr bedeutend war früher in der Sammlung auch eine Abteilung alter Eisenbeschneidereien. Sie ist vor einigen Jahren in den Besitz Pierpont Morgans übergegangen, was seinerzeit das Gerücht auskommen ließ, die ganze Oppenheim'sche Sammlung sei verkauft worden. Verühmte Städte finden sich ferner unter den deutschen Arbeiten aus Kelheimer Speckstein. Weiter haben einen großen Ruf die belgischen Zinnarbeiten der Sammlung und ganz besonders die deutschen Töpferarbeiten, darunter ein echter, außerordentlich schöner Hirschvogel und erlesene Stücke der bekannten niederrheinischen und nassauischen Werkstätten. Eines der berühmtesten Stücke der Sammlung ist ein byzantinisches Reliquiar. Auf dem Gebiete der Keramik enthält sie außerdem noch kostbare italienische Stücke von della Robbia, Caffagiolo und Deruta, französische Emailen, Fayencen und endlich Glasmalereien, Porzellan und kostbare Möbelstücke. Die Sammlung bot dem Fremden, dem mit großem Freimut der Zutritt gewährt wurde, einen besonderen Reiz dadurch, daß sie mit den Wohnräumen des Palais an der Gledengasse eng zusammenhing, ja, in ihrem Hauptteil, dem großen Oberlichtraum, unmittelbar das persönliche Empfangszimmer des Frhr. v. Oppenheim darstellte. Auch die Wästel war dem Freiherrn ans Herz gewachsen. Annähernd 50 Jahre hat er dem Vorstände des Kölner Konservatoriums der Musik angehört, dessen Vorsitzender er zuletzt war. In dieser Stellung hat er ungemein viel für die Hebung der Kölner Musikhochschule getan und hat gar manches unbemittelte Talent gefördert und einer reichen Entwicklung und gesicherten künstlerischen Zukunft entgegengeführt. Viele Jahre hat er auch an der Spitze der Kölner Theaterkommission gestanden und durch seine große Erfahrung und seinen feinen Kunstgeschmack auf die Gestaltung dieser führenden rheinischen Bühne und ihr künstlerisches Niveau, besonders zur Zeit Julius Hofmanns, den günstigsten Einfluß ausgeübt.

Musik. Aus Budapest wird gemeldet: Molnar und Hellais Operette „Kasimirs Himmelfahrt“, Musik von Bruno Granichstädt, erzielte gelegentlich ihrer Uraufführung am hiesigen Sommertheater einen durchschlagenden Erfolg.

Eine kirchenmusikalische Bibliothek wurde, wie aus Halle a. S. gemeldet wird, unter Leitung von Prof. Albert an der dortigen Universität eingerichtet. Die Provinzialsynode trat überdies an die preussische Staatsregierung heran mit der dringenden Bitte, zur Förderung kirchenmusikalischer Aufgaben eine ordentliche Professur für Musikwissenschaften an der Universität Halle zu begründen.

Eine unbekannte Komposition Richard Wagners, und zwar eine Doppelfuge aus seiner Leipziger Studienzeit (beim Thomaskantor Weinlig), ein höchst interessantes Studienwerk, teilt Edgar Hoff mit. In dem neuesten Wagnerhefte der „Musik“ mit. Das Heft enthält auch noch andere interessante Kapitel über den Bayreuther Meister.

Theater. Aus Paris wird uns geschrieben: Am morgigen Sonntag werden sich hier die Freunde und Bewunderer Meunet-Sullys zu einem festlichen Bankett zusammenfinden, denn dann sind 40 Jahre verflossen, seitdem dieser größte lebende Tragöde Frankreichs zum erstenmal in der Comédie Française, als 21-jähriger junger Mensch auftrat und mit einem Schläge eine neue Blüte der klassischen Schauspielkunst in Frankreich heraufzuführen. Als Orest in der „Andromache“ trat der junge Mime in der ersten Juliwöche 1872 zum erstenmal vor das Publikum der Comédie Française, errang sofort einen schönen Erfolg, und von jener Stunde an bis zum

heutigen Tage blieb er eine Hauptstütze dieser klassischen Bühne Frankreichs.

Einer der besten Kenner Altberliner Theaterverhältnisse, der in früheren Jahren selbst in Berliner Theaterleben eine Rolle gespielt hat, der Schriftsteller Hugo Wauer, ist in Berlin gestorben. Er errichtete die erste „Theaterakademie“, die lange Zeit die einzige in Berlin war. Er schrieb 1870 beim Ausbruch des Krieges das Stück „Hohenzollern und Bonapartes“, in dem er den Sieg Preußens voraussagte. Von 1871 bis 1886 ist dann Wauer vielfach als Rezitator durch die Lande gereist und hat seine Kunst auch hier in Dresden gezeigt.

* Kunstausstellung Emil Richter, Prager Straße. Am Freitag wurden neu ausgestellt eine Sammlung von Werken von S. Radimsky-Paris, R. Burckhardt-Untermythen und S. Tillberg-München. — Vom 14. Juli an bleibt die Kunstausstellung an Sonntagen während der großen Ferien geschlossen.

* In der Galerie Ernst Arnold, Schloßstraße 34, kamen zur Neuausstellung Einzelwerke von folgenden Künstlern: Hans Thoma, Fritz v. Ullrich, Franz v. Stud, Walter Leistikow, Anders Børn, Ferdinand Hodler, Louis Corinth Wilhelm Trübner, Max Klinger, Max Siewog, Ludwig Dill, Ludwig v. Hofmann, Leo Fug u. a. m. Außerdem wurden Kollektionen von L. Børn, B. v. Scharfberg, A. Putteroth, E. Mathes, ferner 14 Japanbilder von K. Schuster in Scharfseuerfarben ausgestellt.

* Unsere Stadt ist um einen neuen Konzertsaal reicher geworden. In dem inmitten der Stadt am Altmarkt (Nr. 13) gelegenen Geschäftshaus der räumlich bekannten Pianofortefabrik Ernst Kaps ist er gelegen. Allen Anforderungen der Gegenwart entsprechend ist er angelegt. Die etwa 100 Sitzplätze, gepolsterte Theater-Sautouils, sind radial angeordnet, für die Beleuchtung sorgen drei Kronenleuchten, und bequem gelegene Nebenräume geben das Künstlerzimmer und die Garderobe ab. Bornehme, gediegene Beschaffenheit ist der Charakter der Anlage und gesamten Ausstattung. Man kann nicht anders sagen, als daß die Errichtung des neuen „Kaps-Saales“ einem längst gehegten Wunsche nach einem Saale für intime künstlerische Darbietungen entgegenkommt. Seine Benutzung für musikalische Zwecke, Vorträge, Kammermusik etc., nicht weniger aber auch für Rezitationen, Vorträge etc., kann nicht warm genug empfohlen werden, zumal er bereits akustisch mit bestem Erfolge ausprobiert worden ist.

* Der treffliche Cellist Dr. Artur Stenz, Königl. Kammermusiker, bezieht am 1. d. M. sein 25-jähriges Jubiläum als Hochschullehrer am Königl. Konservatorium. Artur Stenz ist selber Schüler des hiesigen Königl. Konservatoriums (Fr. Rühmachers) gewesen, trat im Jahre 1880 als Aspirant in die Königl. Kapelle und wurde am 1. Oktober 1887 Königl. Kammermusiker.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Im Residenztheater beendet der Königl. Sächsische Hofkapellmeister a. D. Albert Paul am Montag sein dreitägiges Gastspiel, das heute beginnt; die Komödie „Die goldene Schüssel“ von Rudolf Strauß gelangt morgen, Sonntag, zum vorletzten und am Montag zum letztenmal zur Aufführung.

* Die Direktion des Residenztheaters weist nochmals darauf hin, daß auch in diesem Jahre ein Operetten-Abonnement zu bedeutend ermäßigten Preisen stattfindet. Plätze zu diesen Vorstellungen können schon jetzt an der Abonnementkasse (geöffnet wochentags vormittags von 10 bis 2 Uhr) entnommen werden; auch sind daselbst ausführliche Prospekte über das Abonnement kostenlos zu haben.

* Infolge des stetig wachsenden Interesses für den „Walzer von Chopin“ hat sich die Direktion des Zentraltheaters entschlossen, den erfolgreichen Schwanz auch weiterhin auf dem Spielplane zu lassen und von der Einstudierung eines anderen Stückes abzusehen. Morgen, Sonntag, finden zwei Aufführungen von „Ein Walzer von Chopin“ statt, und zwar nachmittags 1/2 4 Uhr bei ermäßigten, abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. Die Kasse ist von 11 Uhr früh ab ununterbrochen geöffnet.

* Der hiesige Violinvirtuose Alfred Pellegrini, der nach seinem Austritt aus dem Lehrkörper des Königl. Konservatoriums eigene Violinturfe (mit Nebenberufen: Klavier, Harmonie und Musikgeschichte etc.) eingerichtet hat, veranstaltet am nächsten Mittwoch, den 10. d. M., 1/2 8 Uhr abends im neuen Musiksaal Kaps, Altmarkt 13, eine Schüleraufführung, in der Soli, Duos, Trios u. zum Vortrag gelangen. Zutretenden können Eintrittskarten unentgeltlich bei Kaps, Altmarkt 13, entnehmen.

* Naturtheater des Vereins Volkswohl im Heidepark. Sonntag, den 7., und Sonntag, den 14. Juli, nachmittags 4 Uhr „Preziosa“. Schauspiel von H. Wolf, Musik von Karl Maria v. Weber. Die Musik wird von Mitgliedern der Kapelle des 2. Grenadierregiments Nr. 101 ausgeführt. Eintrittskarten sind wochentags in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Wladislawstraße 10, und Sonntags an der Kasse des Naturtheaters zu haben. Eintrittspreise: 50 Pf., Mitglieder des Vereins Volkswohl und Kinder 30 Pf.

Mannigfaltiges.

Dresden, 6. Juli.

* Der Dresdner Bezirksverein für die aus Straf- und Korrektilionsanstalten Entlassenen hielt gestern nachmittag im Vereinshause unter dem Vorsitz des Hrn. Geh. Rat Dr. Gehhaar seine (74.) Hauptversammlung ab. Unter den Anwesenden bemerkte man die Herren Geh. Kirchenrat Keller, Oberregierungsrat Reich, Direktor der Strafanstalt zu Waagen, Regierungsrat Mühlhausen, Direktor der Gefangenenanstalt Dresden, Regierungsrat Jöbel im Königl. Ministerium des Innern als Vertreter des Zentralausschusses zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene, Regierungsrat v. Wolf von der Königl. Polizeidirektion, Stadtrat a. D. Dr. med. Lohse, Oberleutnant Albrecht vom Festungsgefängnis, Divisionspfarrer Barchewitz und andere Geistliche sowie Hrn. Frhr. v. Wedl, den Geschäftsleiter des Verbandes für Jugendhilfe, Hrn. Hofbuchhändler Hofrat Lehmann. Nach Begrüßung der Anwesenden erhaltete der Hr. Vorsitzende den Jahresbericht. In einer kurzen allgemeinen Ein-

Röhren 1 bis 250 M., Tauben 50 bis 65 Pf. für das Stüd. ...

Großhandelpreise für Stroh und Heu am 4. Juli. ...

Breiden Marktpreise am 5. Juli. Kartoffeln, 50 kg ...

Berliner Börsebericht vom 6. Juli. (Fondsbörse.) ...

Prag, 5. Juli. Nach einer Meldung tschechischer Blätter ...

Paris, 5. Juli. Nach Abweisung der Vertreter der Bankiers ...

Washington, 5. Juli. Das Kongressmitglied Hull hat eine ...

Berlin, 6. Juli. (Produktbörse.) Weizen per Juli ...

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten ...

Bücher- und Zeitschriftenchau.

Die „Illustrirte Zeitung“ (Verlag von J. J. Weber in Leipzig) ...

feitigkeit. Nur einiges wollen wir hier hervorheben, um ...

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Table with columns: Station, Höhe, Temp. gestern, Beobachtungsmittel heute früh 7 Uhr, Wetter.

Das Hochdruckgebiet erstreckt sich von der Nordsee nach Süd- ...

Wasserkände der Elbe und Moldau.

Table with columns: Datum, Wasserstand in Dresden, Wasserstand in Chemnitz.

Letzte Nachrichten.

Baltischport, 6. Juli. Gestern abend um 8 Uhr ...

Berlin, 6. Juli. Der Kassensbote Max Haase ...

Ein, 6. Juli. Das russische „Schütze-Vanz“, ...

Steglich, 6. Juli. Bei der Explosion eines mit ...

Hamburg, 6. Juli. Der Kritik Durda erlitt seine ...

Halle a. S., 6. Juli. Ein Hochkapler und Feind- ...

Rom, 6. Juli. Die „Tribuna“ schreibt zu der ...

laust sei die Bekräftigung der Potsdamer Entree. ...

Paris, 6. Juli. Aus Marseille wird gemeldet, ...

London, 6. Juli. In Belfast, wo schon seit einiger ...

Douglas, 6. Juli. Im Hafen fiel gestern ein Kind ...

Saloniki, 6. Juli. Die bei Bulgarien ange- ...

Sofia, 6. Juli. Die „Agence Bulgare“ bezieht ...

La Roche (Pennsylvanien), 6. Juli. Nach einer ...

Gebr. Arnhold Bankhaus. Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Planen.

Gebr. Arnhold Bankhaus. Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Planen. Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 33. Chemnitz Str. 36.

Table with columns: Station, Höhe, Temp. gestern, Beobachtungsmittel heute früh 7 Uhr, Wetter.

Dresdner Börse, 6. Juli.

Deutsche Staatspapiere.

Table listing various German government securities with columns for title, quantity, and price.

Russische Anleihen.

Table listing Russian government securities with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds from various cities with columns for title, quantity, and price.

Pfand- u. Hypothekbriefe.

Table listing mortgage and pledge certificates with columns for title, quantity, and price.

1/7 Deutsche Anleihen.

Table listing 1/7 year German government securities with columns for title, quantity, and price.

1/2 Deutsche Anleihen.

Table listing 1/2 year German government securities with columns for title, quantity, and price.

Russische Anleihen.

Table listing Russian government securities with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Pfand- u. Hypothekbriefe.

Table listing mortgage and pledge certificates with columns for title, quantity, and price.

1/2 Deutsche Anleihen.

Table listing 1/2 year German government securities with columns for title, quantity, and price.

1/4 Deutsche Anleihen.

Table listing 1/4 year German government securities with columns for title, quantity, and price.

Russische Anleihen.

Table listing Russian government securities with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Pfand- u. Hypothekbriefe.

Table listing mortgage and pledge certificates with columns for title, quantity, and price.

1/2 Deutsche Anleihen.

Table listing 1/2 year German government securities with columns for title, quantity, and price.

1/4 Deutsche Anleihen.

Table listing 1/4 year German government securities with columns for title, quantity, and price.

Russische Anleihen.

Table listing Russian government securities with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Pfand- u. Hypothekbriefe.

Table listing mortgage and pledge certificates with columns for title, quantity, and price.

1/2 Deutsche Anleihen.

Table listing 1/2 year German government securities with columns for title, quantity, and price.

1/4 Deutsche Anleihen.

Table listing 1/4 year German government securities with columns for title, quantity, and price.

Russische Anleihen.

Table listing Russian government securities with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Anleihen.

Table listing municipal bonds with columns for title, quantity, and price.

Pfand- u. Hypothekbriefe.

Table listing mortgage and pledge certificates with columns for title, quantity, and price.

Mitteldutsche Privat-Bank Aktien- und Reserven: M. 68000000. empfiehlt An- und Verkauf von Wertpapieren

Hauptgeschäft in Dresden: Waisenhausstraße 21. Ringstraße 22. Zweig: Hochweg Passage & Co. Preiser Str. 4. Geschäftliche Discont-Bank, Kreuzstr. 1 in Dresden: Pillnitzer Str. Ecke Maschdenstr.

Large table listing various stocks and bonds from the Berlin Börse, 6. Juli, with columns for title, quantity, and price.

Der Drpensdorfer.

Novelle von Horst Bodemer.

(Fortsetzung zu Nr. 152.)

„Ich möchte dich gern auf ein paar Worte sprechen, Etsriede“, sagte ihr Vater.

Sie fuhr zusammen und wurde rot. Drpensdorfs Blick lag fragend auf ihr.

„Hinrich Steffens ist nach Deutschland zurückgekehrt, mein Kind.“

„Mama deutete es mir gestern an.“

„Wo er sich aufhält, weißt du nicht?“

„Nein, Papa.“

„Das ist mir lieb. Als ehrlicher Mann habe ich Drpensdorf Klaren Wein eingeschenkt.“

„Ich habe es bemerkt.“

„Ich glaube, er würde trotzdem um dich weinen, wenn er wüßte, die Vergangenheit sei tot in deinem Herzen.“

„Auch ich glaube das.“

„Ist sie tot?“

„Ich weiß es nicht, Papa.“

„Du weißt es nicht?“

„Möchtest du, dein Kind würde in wenigen Stunden über Bord, woran sein Herz jahrelang gehangen hat?“

„Dier handelt sich's um einen Würdigen und einen Unwürdigen.“

„Nach deiner Ansicht. Es braucht nicht die meine zu sein. Neben mir ganz ruhig, Papa. Was hat Hinrich Steffens verbrochen? Er hat das Geld mit vollen Händen ausgegeben — ein Charakterfehler vielleicht in den Augen eines strengen Kaufmanns. Aber er ist ein Künstler, er hängt nicht an der Scholle, am Geschäfte, sein Flug geht weiter.“

„Du meinst, das sei ein Vorteil, Etsriede?“

„Wer vermag das heute zu sagen? Die Zukunft wird's lehren.“

„Die bei ihm auf sehr unsicherem Boden steht.“

„Das tut sie zweifellos. Sein Eintrag ist sein Leben. Er gewinnt viel oder verliert alles.“

„Wenn du nüchtern denken könntest, würde dir die Wahl, die sich dir bietet, nicht schwer.“

„In mir fließt auch meiner Mutter Blut.“

„Was soll das heißen, Kind?“

„Glaubst du, sie hätte Genüge gefunden an der Seite eines Landjunkers, dem sein Stück Erdbreich alles ist?“

Da wurde dem Senator Witten die Antwort doch schwer. „Herr v. Drpensdorf hat auch noch andere Interessen; an dir würde es liegen, sie zu entwickeln.“

„Ich kenne sie nicht und weiß nicht, ob ich mich jemals dazu eignen würde.“

„Aber einen leichtsinnigen Künstler wählst du zeit seines Lebens auf rechtem Pfad fahren zu können?“

„Wäße ich das, so hätte ich keine Zweifel.“

Der geschickte Geschäftsmann hatte den Punkt gefunden, an dem er den Hebel einsehen mußte. „Steffens wird dein Unglück werden, er wird dich bald vernachlässigen, deine behändige Gegenwart lästig empfinden; noch menschlicher Voraussicht werden sich Kinder einstellen, sie hemmen naturgemäß seine und deine Bewegungsfreiheit. Das Ende — ein unglückliches Leben!“

Wachsendlich nickte Etsriede mit dem Kopfe. „Das habe ich mir in der letzten Zeit oft gesagt.“

„Und dennoch kannst du dich nicht zu einem Entschlusse durchringen?“

„Er hat mein Wort, Papa! Und wenn er einst Bedeutendes leisten würde, zerstörte sein Ruhm meine Ruhe hier.“

Witten machte eine unwillige Handbewegung. „Auf deine jugendlichen Bedenken laß mich nicht antworten. Er hat dein Wort — sagst du. Das hört sich sehr schön an. Meinst du, Hinrich Steffens hat das seine in dieses Wortes edelster Bedeutung bis heute gehalten?“

„Ich weiß es nicht.“

„Und ich sage dir — keinesfalls! Ich kenne ihn zu gut, ihn reizt der Widerstand, den er bei deinen Eltern, in unseren Hamburger Kreisen findet. Führt er erst seine Beute heim — ich gebrauche dieses Wort absichtlich — so wirst du ihm weiter nichts als ein amüsantes Spielzeug sein, das er von sich werfen wird, hat er's eine Zeitlang besessen.“

Da warf Etsriede Witten den schönen Kopf in den Nacken und erwiderte erregt: „Das ist eine Annahme, den Beweis vermagst du nicht zu erbringen!“

„Meine Menschenkenntnis sagt mir es.“

„Du bist Partei.“

„Etwas du nicht? Sieh mal, Kind, was hätte ich wohl davon, deinem Herzenswunsch im Wege zu stehen, wenn ich glauben könnte, es sei dein Glück? Deine beiden Brüder werden das Geschäft übernehmen. Sie werden dich mit Liebe aufnehmen, läßt du eines Tages gebrochen an Seele und Leib heim — das weiß ich ganz bestimmt. Warum müdest du denn der Schlaf? Weil ich in Sorge bin um dich; deshalb gab ich so schnell meine Einwilligung, hierher zu fahren. Ich will dich geborgen wissen, denn ich habe Gründe, zu glauben, meine Tage sind gezählt.“

„Vater!“

„Ja, ja, mein Kind. Du weißt auch, wir Hamburger Patrieger sind stolz, danken und nicht weniger als ein Landjunker. Aber Herr v. Drpensdorf ist ein Mann nach

meinem Herzen, deshalb wünschte ich wohl, du ergriffst die Hand, die sich dir hier entgegenstreckt.“

Etsriede Witten schweig. Es suchte in ihrem Gesicht. Ihr Vater legte den Arm um ihre Schulter. „Ich werde mit ihm sprechen. Er wird dich nicht drängen, und wenn du willst, bleiben wir noch einige Tage hier.“

„Papa, ich will ehrlich sein. Ich hatte aus Baden-Baden Hinrich Steffens geschrieben, er möge mich freigeben, weil — nun du verstehst mich schon. Ich habe keine Antwort bekommen, er hat sich also meinetwegen nach der Heimat aufgemacht. Erst muß ich mit ihm sprechen, dann sollst du meine klare Antwort hören.“

Die kommenden Tage waren nicht angenehm für Karl Ehrenreich. Er, den alle Welt hoch einschätzte, der überall offene Türen fand, in jeder Familie mit Freunden als Schwiegerjohn willkommen geheißen worden wäre, er stand unter seinem eigenen Dache einer jungen Dame gegenüber, die ihm erst Hoffnungen gemacht hatte und nun in Zweifel geriet, ob sie ihn einem Menschen vorziehen sollte, der bis heute für minderwertig gehalten wurde. Das nahm ihm naturgemäß die Unbelangigkeit, seine Höflichkeit gegen Etsriede hatte etwas Gefuchtes, denn scharf gab er acht auf sich, ob er nicht etwa zu weit ging, zu vertraulich wurde.

„Lach und abtreiben, Papa!“ sagte Etsriede.

„Wenn Herr und Frau v. Krusemark hier gewesen sind. Früher zu reisen wäre unmöglich.“

„Sie kommen morgen. Also lagen wir übermorgen.“

„Ich werde mit Herrn v. Drpensdorf sprechen.“

Karl Ehrenreich fand sein Wort des Bedauerns, als ihm Herr Witten seinen Entschlus mitteilte. „Unter den gegebenen Umständen sehe ich ein, daß es das Beste ist“, erklärte er.

Der Senator hatte nur stumm genickt und dem Gastgeber die Hand gedrückt.

Am nächsten Morgen — die Herrschaften frühstückten im Park — kam Frau Wendisch auf gelaufen.

„Herr Rittmeister, Herr v. Krusmark klingelt an!“ rief sie schon von weitem.

Er entschuldigte sich, stand auf und ging ins Haus ans Telefon.

„Hier Drpensdorf!“

„Habe gehört, du hättest Besuch und Krusmarks kämen zum Nachmittag und Abend zu dir.“

„Stimmt!“

„Du, deine Gäste muß ich mir unbedingt ansehen. Darf ich zum Abendbrot kommen?“

„Wenn es dir Vergnügen macht — selbstverständlich.“

„Aber ich hab da seit vorgestern nen riesig netten Kerl bei mir — darf ich den mitbringen?“

„Reinetwegen.“

„Allerschönsten Dank und grüß mir die alte Wendischchen!“

Drpensdorf lehnte zum Frühstückstisch zurück. „Mein Freund Krusmark hat sich heute zum Abendessen angefragt. Er bringt auch noch einen Freund mit.“

„So ohne weiteres?“ fragte Frau Witten.

„Gnädige Frau, wenn ich eingeladen würde, und die Herrschaften einverstanden wären, würde ich Sie eben auch mitnehmen.“

„Findest du das nicht nett?“

Frau Witten schob die Unterlippe vor. „Offen gestanden, lieber Mann, wir in Hamburg oder Bremen täten das nicht.“

„Gnädige Frau, Sie vergessen, daß wir auf dem Lande sind. In der Großstadt lassen sich Anreizbedürfnisse leichter machen. Aber wenn Ihnen ein zu großer Kreis nicht angenehm ist, telefoniere ich gerne ab.“

„Aber Herr v. Drpensdorf, was denken Sie! Ich begreife ja — natürlich, ich kenne eben das Landleben gar nicht und wundere mich nur über die weitgehende Gastfreundschaft.“

„Ich finde sie schön“, warf Etsriede ein.

Am Nachmittag kamen Krusmarks. Drpensdorf empfing seine Gäste auf der Treppe.

„Nein, wie ich gespannt bin, die Herrschaften kennen zu lernen!“ meinte Frau v. Krusemark, eine kleine, lebhaftige Dame mit einem spitzen Köpfchen und zierlichem, schön geschwungenem Munde. Dabei ordnete sie sich vor dem Spiegel das durch die Wagenfahrt etwas zerzauste dunkelblonde Haar.

Egon sah seinen Freund präsent von der Seite an. Er war mit seiner Ausstrahlung durchaus nicht zufrieden.

Karl Ehrenreich machte einen nervösen Eindruck, sein Blick vermied den des Freundes. Er sah sie ihm unterm Arm. „Alles scheint nicht in Ordnung zu sein?“

„Du hast recht. Im übrigen bildet euch nur selbst ein Urteil über die Herrschaften, und haltet mir gegenüber mit der Wahrheit denn nicht hinter dem Berge.“

Frau v. Krusemark lachte und sagte zu ihrem Mann: „Du kennst doch unsern Freund. Dem hat irgendeine Kleinigkeit nicht gepakt, und nun verfällt er wieder einmal in seine Gräueltaten.“

Krusemark antwortete seiner Frau nicht, Karl Ehrenreich mußte seines Erachtens eine große Enttäuschung erlitten haben.

Sehr herzlich begrüßten Krusmarks Witten. Der Senator war reizend. Seine Frau gebrauchte sehr oft die Vorknette und antwortete nachlässig, als sei sie nicht ganz bei der Sache. Etsriede blieb still, denn sie ärgerte sich über ihre Mutter.

Drpensdorfs Stimmung würde dadurch nicht besser. Daß auch gerade heute der burschifose Krusmark kommen mußte! Der würde den denkbar ungünstigsten Eindruck auf Frau Witten machen.

Krusemark schien ähnliche Gedanken zu haben, denn er fragte: „Wen bringt eigentlich der Krusmark mit? Er telefonierte mir, daß er heute abend bei dir sei mit einem Freunde.“

„Keinen Schimmer habe ich.“

Egon Krusemark lachte und wendete sich an Frau Witten. „Gnädige Frau, Sie werden ein Original kennen lernen. Ein durch und durch anständiger Kerl, etwas drastisch von Manieren, aber in jeder Lebenslage zuverlässig bis ins Mark. Wo er helfen kann, da ist er zur Stelle. Er schließt sich gern und herzlich an die Menschen an; freilich seine kleinen Fehler muß man mit in Kauf nehmen, er nimmt nicht gern ein Blatt vor den Mund.“

„Ich kenne solche Herren allerdings nicht, aber ich gehe, ich bin auf Herrn v. Krusmark sehr gespannt.“

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Chronik.

Der größte Baustein der Welt. In Baalbec in Syrien, in der Nähe des alten Sonnentempels, liegt ein riesiger Steinblock, der den Anspruch erheben darf, der größte Baustein zu sein, der jemals behauen worden ist. Der gewaltige Monolith, dessen Gewicht auf 1500 t geschätzt wird, ist 69 Fuß lang, 14 Fuß breit und 17 Fuß hoch. Die Archäologen nehmen an, daß dieser Riesenstein von den Baumeistern des Altertums dazu bestimmt war, den nun in Trümmern liegenden Sonnentempel zu zieren. Zu den mächtigen Mauerwerkern des Baues befinden sich noch heute Steine von ähnlichen Dimensionen, die nach sorgfältigen Messungen 63 Fuß Länge und 13 Fuß Höhe haben. Freilich an den einsamen Steingiganten, der heute inmitten der großartigen Trümmer als der stolzeste Zeuge antiken Baugeschickes ruht, reicht keiner heran. Mit diesen Riesensteinen sind merkwürdige Probleme der Technik des Altertums verknüpft. Die Steine sind in den Mauern in einer Höhe von 19 Fuß über dem Erdboden angebracht; aber keine Spur zu irgendwelcher Zementierung kann man entdecken. Die Steine sind so sorgfältig behauen und geglättet, daß die Fugen erst nach minutenlangem Suchen entdeckt werden können; so eng liegen die Steine aufeinander, daß es nicht möglich ist, die Schneide eines schmalen Messers dazwischen zu bringen. Die diese Blöcke heraufgeschafft, wie diese Bauten gefertigt wurden, das ist ein noch ungeklärtes Geheimnis, das die Architektur der Antike der Gegenwart aufgibt.

Eine schwimmende Ausstellung in Amerika. Eine vor kurzem gegründete American Manufacturers Export Association hat, um ihre eigentliche Tätigkeit wirksam einzuleiten, den Plan der Veranstaltung einer schwimmenden Ausstellung aufgegeben, der seit einiger Zeit von der United States Marine Exposition Co. propagiert wurde. Nach Mitteilung des Sekretärs der Exportvereinigung soll bereits, wie die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ bekanntgibt, der von der Werft W. Cramp & Sons, Philadelphia, gebaute Dampfer „Finland“ von rund 12 000 t Raumgehalt für die Ausstellung gechartert und zurzeit Architekten damit beschäftigt sein, Pläne für den Umbau der Inneneinrichtung zu machen. Die erste Fahrt des Ausstellungsschiffes soll schon im Herbst dieses Jahres ihren Anfang nehmen, etwa ein halbes Jahr dauern und nach mittel- und südamerikanischen Häfen sowohl auf der atlantischen als auch auf der pazifischen Seite fahren.

Volkswirtschaftliches.

Von Rom aus wird zurzeit Propaganda gemacht für eine ganze Reihe sogenannter „Internationaler“ Ausstellungen, die in diesem und im nächsten Jahre in Rom, Florenz, London, Paris, Brüssel, Montevideo und Buenos-Aires stattfinden sollen. Die „Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“, die von der Beschickung einzelner dieser Veranstaltungen bereits abgemahnt hat, warnt nochmals dringend vor jeder Beteiligung.

Maschinenfabrik Kautzsch & Schneider Kautzsch, Aktien-gesellschaft, Heidenau. In der am 5. d. M. stattgefundenen Aufsichtsratsitzung wurde der Abschluß für das am 30. April d. J. beendete Geschäftsjahr vorgelegt, der einschließlich des Vortrages vom Vorjahre einen Bruttogewinn von 721 877 M. (i. V. 561 604 M.) und nach Abschreibungen in Höhe von 252 319 M. (241 595 M.) einen Reingewinn von 469 558 M. (320 008 M.) ergibt. Der zum 2. August d. J. einzuberufenden Generalversammlung wird vorgeschlagen, hiervon 21 434 M. (14 027 M.) der ordentlichen Reserve, 40 000 M. wie im Vorjahre der Spezialreserve, 40 000 M. einer neuzubildenden Debetreserve, 3500 M. wie im Vorjahre der Talonsteuerücklage zuzuwenden, 25 000 M. zum Bau von Arbeiter-Eigenheimen zur Verfügung zu stellen, 234 000 M. als 9% (7%) Dividende zu verteilen und die nach Zahlung der vertrags- und statutenmäßigen Tantiemen verbleibenden 42 183 M. (40 861 M.) auf neue Rechnung vorzutragen. Der Umsatz in den ersten beiden Monaten des laufenden Geschäftsjahres ist gegen das Vorjahr wiederum erheblich gestiegen, ebenso ist der Auftragsbestand ein wesentlich höherer als im Vorjahre. Hr. Direktor Waldemar Döring, in dessen Händen seit 20 Jahren die kaufmännische Leitung des Unternehmens liegt, beabsichtigt, aus Gesundheitsrücksichten aus dem Vorstande auszuscheiden. Der Generalversammlung wird seine Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden. Hr. Kaufmann Wilhelm Boges aus Chemnitz wird zum stellvertretenden Direktor ernannt.



Beachten Sie die
Schaufenster der

„Raumkunst“

DRESDEN-A.,
Viktoriastr. 5/7.



Brautausstattungen in grösster Auswahl bei billigsten Preisen.

Auf Grund des an unseren Kassen erhältlichen Prospektes werden

Nom. M. 1 000 000.— Aktien

der

„Europäischer Hof Aktiengesellschaft“ in Dresden

von uns an der hiesigen Börse

am Dienstag, den 9. Juli d. J.

zur Einführung gebracht.

Als erste Notiz ist der Kurs von ca. 121% in Aussicht genommen und nehmen wir Voranmeldungen bis zum obengenannten Einführungstage, mittags 12 Uhr, kostenfrei entgegen.

Geschäftsberichte sowie Auskunft über die näheren Anmeldungs-Modalitäten sind an unseren Kassen erhältlich.

4830

Gebr. Arnhold.

Mühlberg

Hoflieferant
Sr. Maj. des Königs von Sachsen und vieler auswärtiger Höfe.

Herm. Mühlberg

Wallstr. Dresden Scheffelstr.

Für die Reise, für Gebirge,
See- und Landaufenthalt

Bekleidung und Ausrüstung
zu billigsten Preisen in reicher Auswahl

Mühlberg
Dresdner

Nachdem ich als **Rechtsanwalt** bei dem **Königlichen Land- und Amtsgericht Dresden** zugelassen worden bin, werde ich die Anwaltspraxis gemeinsam mit meinem Vater, dem Justizrat **Dr. Gottschald**, und Herrn Rechtsanwalt **Dr. Leopold Weber** in Dresden, **Galeriestraße Nr. 9**, betreiben.

Dresden, den 6. Juli 1912.

Dr. jur. Walter Gottschald,
Rechtsanwalt.

4840

Altes Weingut mit viel Garten, Feld und Wald (100 000 qm), bestens geeignet als Sanatorium, Wirtschaftsgut, Ruhesitz für Landwirte usw., in 25 Minuten (Vorortverkehr) von Dresden aus zu erreichen, auch sehr passend als

Genesungsheim
für Kassen oder Behörden,

ist für den festen Preis (1/3 Anzahlung, 2/3 I.Hypothek auf 10 Jahre) von 150 000 M. zu verkaufen. Näheres beim Besitzer, Dresden, Serrostraße 5, III. rechts. 4658



Honorar- u. Salzformester
W. Camillo Entlein
DRESDEN

Watsonhausstr. 2/3
Ringsstr. 55a 24
Telefon 0302

Feine
Lederwaren

Echte Rohrplattenkoffer	Echte Holzplattenkoffer
70 50 00 100cm	70 50 00 100cm
Hornkoffer 1400/1800/1000/2000M	3100/3000/1000/1400M
Damenkoffer 6000/6200/7500	3700/4500/5200
Schiffkoffer 1400/3300/5750	4200/3750/1400

Hauptkatalog sofort u. billig Feine Werkstatt
verlangen sie neueste Kataloge.



Tiedemann & Grahl

Seestr. 9.
Schaumweine
Gebr. Hoehl
Geisenheim.

Französischer Cognac
Hennessy Martell
Meukow
Bisquit Dubouché.

Feinste Punsche
Cederlund, Stockholm
Selter, Düsseldorf
und andere.

Whisky.
Feinste Liköre.

Wiederverkäufer Rabatt.

Spezial-Anschenk
Eberl-Bräu

3 vorm. Stadt München 3
Zahngasse 3

Anschenk des echten und vielseitig bevorzugten **Münchener Eberl-Bräu**

Vorzüglich warm u. kalt
Speisen zu jeder Tageszeit.

Täglich wechselnde Spezialgerichte.
Reichliche Portionen.
Mäßige Preise.

Mittag-Mensa
à 70 A und 1 A.

Elektrisch ventilierte, bequeme Räume; zirka 30 illustrierte Zeitungen neuester Auflage.
Schöne Verschlusszimmer, 50 bis 60 Personen fassend.

M. Keller - Bedienung, M. Carl Schwarz.

Großer Ausverkauf!

Wegen Erweiterung Umbau!

Wegen zunehmenden Raumbedarf infolge meines sich fortwährend steigenden Umsatzes vergrößere ich meine Verkaufsräume durch Dinzunahme des Nebenabens fast um das Doppelte.

Teppiche billiger!

Während des Umbaus gebe ich, um meine Läger für die nächste Saison von allen Restbeständen zu räumen, große Waren-Posten zu selbstbilligen Preisen ab. Auf alle nicht im Preise ermäßigte Waren (außer Linoleum) 10 Prozent Kassen-Skonto extra.

Linoleum billiger!

Gelegentlich ist es mir gelungen, einen riesigen Posten Teppiche in allen Größen und einen Waggon Reste-Rollen von lila- und Druck-Linoleum außerordentlich billig zu erwerben. Auch diese Waren werden zu noch nie dagewesenen billigen Preisen verkauft.

Kokos-Läufer billiger!

Sämtl. Teppiche in allen Qualitäten u. Größen
Sämtl. Vorlagen in allen Qual. u. Größen
Sämtl. Läufer in all. Qualit. u. Größen
bedeut. billig, extra 10 Proz. Skonto

Tisch-Decken billiger!

Sämtl. Kokosläufer in all. Qualitäten u. Breiten
Sämtl. Möbelstoffe in all. Qualit. u. Breiten
Sämtl. Decken in all. Qualit. u. Größen
bedeut. billig, extra 10 Proz. Skonto

Möbel-Stoffe billiger! 4488

Selten wird sich wohl wieder eine so günstige Kaufgelegenheit bieten. Bitte überzeugen, kein Kaufzwang. Ausgesuchte Waren werden neu referiert. Bitte die Anlagen in meinen 7 Fenstern zu beachten.

Ernst Pietsch
Dresden-A., Moritzstr. 17.

Salubra
Die wählbare, lichtechte
Wandbekleidung für
Wohnungen, Büros,
öffentl. Bauten
etc.

sowie
lichtbeständige
Qualitäts-Tapeten
für alle Räume des Hauses.

Vorjährige Tapeten billigst.

F. Schade & Co.
Tapetenhaus ersten Ranges
Dresden-A.
Waisenhausstraße 10 Am Centraltheater.

Beachtung
verdienen die in meinen
Schaufenstern
ausgestellten billigen

Koffer
eigenes Fabrikat
(siehe Abbildung).

Pa. Rohrplatten-Koffer in großer Auswahl.
Handkoffer, Reisetaschen jeder Art.

Richard Hänel
Koffer- und Taschenfabrik — Büttnerstraße 5.



Für Hausfrauen!
Als gute Bezugsquelle für
reinen Hornj spiritus,

Rosen- und andere Branntweine zum Kücheln von Kräutern und Wurzeln, für Rum, Kral und Roggen zum Kücheln von Beeren und Früchten (fogel. Rum-Obst) ist die bekannte Liferfabrik von

Schilling & Körner,
Große Bräutigasse 16,
bestens zu empfehlen. 4662

Bei Nervosität,
Müdigkeit,
Schlaflosigkeit,
Migräne, Kopik,
Leibmeh, Hater

nimmt man 4149

Hesperidin.
echte grüne Pommeranen-Essenz
(Limonen- oder Bitterlimonade)
Bereitet nach einem
200jährigen Rezept.
Flakon M.—50 und 1.—
Auf Schutzmarke
Kügel Vogel achten.

E. S. Klepperbein, Dresden,
Frauenstr. 9. Gegr. 1707.

